



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

116 (28.4.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48014](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48014)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2358.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Abdruck: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Kögler, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller.

für den Anzeigen-Teil: Karl Apfel.

Rotationsdruck und Verlag des Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

Druckort: Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverordnungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 116. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 28 April 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Handelsverträge.

Schon seit Monaten sind flüchtige Nachrichten über die Vertrags-Verhandlungen zwischen dem deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn in die Oeffentlichkeit gelangt, Nachrichten, die zwar nichts Zuverlässiges über den Inhalt der bisher streng geheim gehaltenen Verhandlungen meldeten, aber doch bald das Zustandekommen eines sehr nahe Beziehungen schaffenden Vertrages berichteten, bald von großen Schwierigkeiten der Einigung zu erzählen wußten, endlich gar von Ausdehnung der zollpolitischen Verhandlungen auf dritte Staaten sprachen. Nunmehr ist wenigstens hinsichtlich der Frage des Zustandekommens volle Klarheit geschaffen durch die Erklärung, welche der österreichische Handelsminister Marquis v. Paquehem auf die Interpellation des Abg. Dr. Hallwisch jüngst im Abgeordneten-Rath des Reichsrathes abgegeben hat. Der Minister sagte, er hoffe auf das Bestimmteste, daß über die wenigen Punkte, betreffend welcher eine Einigung bisher noch nicht erzielt worden sei, demnächst volle Verständigung zu Stande kommen werde. Wenn schon aus dieser Erklärung hervorgeht, daß der Handelsvertrag sozusagen fertig und an dessen Zustandekommen kaum mehr zu zweifeln ist, so findet diese Ansicht Bestätigung durch die Meldungen österreichischer Blätter, wonach Graf Kalnoky und der deutsche Botschafter Prinz Reuß das Schlussprotokoll der deutsch-österreichischen zollpolitischen Verhandlungen schon dieser Tage unterzeichnen werden; das ganze Ergebnis der Verhandlungen wird ferner in den erwähnten Zeitungsnachrichten als so bedeutsam bezeichnet, daß nach der Ansicht maßgebender hoher Beamten an der Zustimmung der beiden Parlamente gar nicht zu zweifeln sei.

Außer den wichtigen Bestimmungen des Zustandekommens des deutsch-österreichischen Handelsvertrages enthält aber die Äußerung des Ministers ferner die Bekräftigung einer in der letzten Zeit aufgetauchten ganz eigenartigen Nachricht, wonach die zollpolitischen Verhandlungen Deutschlands und Oesterreichs auch auf dritte Staaten ausgedehnt werden sollen, als welche Italien, die Schweiz, Belgien genannt wurden. Der österreichische Handelsminister erklärte, die Regierung werde nach dem Abschlusse mit Deutschland sofort „auf Grundlage des Vertrages mit Deutschland“ mit anderen Staaten, zunächst mit der Schweiz, dann mit Italien und Serbien unterhandeln und hoffe noch vor Jahreschluss das Vertragsmaterial dem Parlamente vorlegen zu können. Die Regierung, betonte der österreichische Minister, habe die feste Absicht, die Verträge auf längere Zeit abzuschließen, aber erst nach vorausgegangenem Abschlusse mit Deutschland, und zwar zunächst mit den genannten Staaten, dann, „wenn es sein könne“, noch mit anderen Staaten Verträge abzuschließen. Hält man diese Äußerungen zusammen mit glaubwürdigen und übereinstimmenden Nachrichten österreichischer Blätter, wonach die Commissarien des deutschen Reichs schon nach Ablauf der ersten Reise nach Wien zurückkehren werden, und anderen Nachrichten, wonach eben so mit Italien und anderen Staaten gemeinsam unterhandelt werden wird, so ist außer Zweifel, daß es sich um eine viel weitergehende zollpolitische Aktion als um den Abschluß einzelner, von einander ganz unabhängiger, über die bisher üblichen Begünstigungen nicht hinausgehender Handelsverträge handelt. Die „Magb. Zig.“ glaubt, trotz der bisher auf bloße Andeutungen beschränkten Nachrichten annehmen zu können, daß es sich um nichts weniger als eine Art Zollbündnis oder Zollvereinigung zwischen allen genannten Staaten handelt, das zu Stande zu bringen die Regierungen des deutschen Reichs und Oesterreich-Ungarns in gleicher Weise bemüht sind.

Damit aber ist die Idee eines mitteleuropäischen Zollbündnisses, die in den letzten Jahren von Theorie und Praxis vielfach erörtert worden ist, der Verwirklichung so nahe gebracht, wie man noch vor Kurzem kaum hätte ahnen können. Zur Beschleunigung der Verwirklichung dieser Idee in irgend einer durchführbaren Form mögen wohl vor Allem die zollpolitische Haltung Amerikas, die Mc. Kinley-Bill und der enge Anschluß amerikanischer Staaten unter einander, dann die fähle Haltung Frankreichs und das Prohibitivsystem Russlands, welches sich immer mehr und mehr isoliren will, beigetragen haben.

Thatsächlich ist auch jetzt die Lage der großen europäischen Industrie- und Exportstaaten überaus ernst; ihr Absatzgebiet droht immer mehr und mehr beschränkt zu werden, und ein Ersatz war bei der bisherigen zollpolitischen Lage schwer zu schaffen. Der gewiesene Ausweg war daher die Annäherung aller jener mitteleuropäischen Staaten, deren Interessen verhältnismäßig am wenigsten kollidiren und die sich nach ihrem wirtschaftlichen Charakter möglichst ergänzen. Daß eine solche Annäherung nicht zu weit gehen kann, ist selbstverständlich; aber selbst bei Aufrechterhaltung von Zwischenzöllen, bei vorläufig ganz ähnlicher Haltung der Verträge wie bisher bei sehr befreundeten Staaten, kann, wenn möglichst weitgehende Begünstigungen gegenseitig zustanden werden, viel gewonnen sein; die Beteiligten können der Zukunft in handelspolitischer Hinsicht beruhigter entgegen sehen. (Vergl. den Reichstagsbericht.)

Moltke.

Mannheim, 28. April. Der Mannheimer „national-liberale Verein“ hat in seiner gestrigen Versammlung beschlossen, einen Kranz am Sarge Moltke's niederzulegen. (Vergl. v. Bericht im lokalen Theil.)

Karlsruhe, 27. April. Der Großherzog ist heute zur Theilnahme an der Moltke-Trauerfeier nach Berlin gereist.

Darmstadt, 27. April. Der Großherzog begibt sich heute Abend nach Berlin, um der Leichenfeier für Moltke beizuwohnen.

Stuttgart, 27. April. Auf Befehl des Königs ist am letzten Samstag, dem Tage des Bekanntwerdens des Ablebens des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke die Wachparade ohne Musik aufgezogen.

München, 27. April. Der Prinzregent hat aus Anlaß des Todes Moltke's eine achtstägige Armeeurlaub angeordnet. Prinz Leopold ist mit dem Chef des Generalstabes, Generalleutnant v. Staub, nach Berlin gereist und überbringt den prachtvollen Kranz des Prinzregenten. In Hof wird sich der commandirende General des II. Armeecorps, Generalleutnant v. Parsival, anschließen.

Nürnberg, 27. April. Die Stadtgemeinde sandte einen Kranz für den Sarg Moltke's ab.

Dresden, 27. April. Der König und der Prinz Georg werden zur Einsegnung der Leiche Moltke's in Berlin eintreffen.

Eisenach, 27. April. Der Großherzog und der Erbprinz haben sich heute nach Berlin begeben, um der Leichenfeier Moltke's beizuwohnen.

Berlin, 27. April. Zur Trauerfeier Moltke's sind die Präsidien des Reichstags, des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses eingeladen. Dieselben liegen an der Bahre Lorbeerkränze niederlegen. Die Stadtgemeinde Berlin wird durch eine elfgliedrige Deputation mit dem Bürgermeister Dunder an der Spitze vertreten sein. Feldprobst Richter wird die Gedächtnisrede halten, Oberhofprediger Kögel die Leiche einsegnen. Die meisten commandirenden Generale sind bereits in Berlin eingetroffen. Von der Leichenparade wird auf Allerhöchsten Befehl, dem ausdrücklichen Wunsche Moltke's gemäß, abgesehen. Im Generalliegegebäude langen fortwährend kostbare Blumenpenden von fürstlichen Personen und Privaten ein. Vom Kolberg'schen Grenadier-Regiment, dessen Chef der Marschall war, erscheint von jeder Charge ein Mann als Deputation. Die Leiche wird unter großem Gefolge (hinter dem Kaiser, dem König von Sachsen und dem Großherzog von Baden geht der Neffe, Major von Moltke) zum Vierter Bahnhof gebracht. Sie bleibt bis Mittwoch früh dort im Fürstenzimmer stehen, dann erfolgt mittels Extrazugs die Ueberführung nach Griesau. Heute legte der österreichische Feldmarschallleutnant Beck Namens des österreichischen Generalstabes einen prachtvollen Kranz nieder, ebenso der Oberst von Moltke's österreichischem Regiment. Eine russische Deputation trifft heute Abend ein. Heute stehen als Ehrenposten je 2 Mann Marine-Infanterie, 2 Matrosen des Panzerregiments „Moltke“, 2 Grenadiere von Moltke's Kolberg'schem Grenadier-Regiment, 2 Mann hiesiger Regimente.

London, 27. April. „Standard“ bemerkt, England lege besonders bereitwillig seinen Kranz auf Moltke's Grab, denn Englands Bewunderung werde durch keine von seiner Seite erlittene Kränkung beeinträchtigt. Zudem habe der Verstorbene eine Engländerin geheiratet,

ei also für England kein eigentlicher Ausländer. „Daily News“ sagt: Moltke's Laufbahn war ein vollkommenes Leben, das durch einen vollkommenen Tod gekrönt wurde. In der Geschichte gibt es kaum einen anderen Mann, der so aus einem Guffe, so in sich abgerundet und abgeschlossen war. Der Tod eines solchen Mannes ist ein entscheidendes Ereigniß in der Weltgeschichte. Mit ihm hat die alte Ordnung der Dinge fast ihr Ende erreicht, denn nur ein einziges Leben steht heute zwischen ihr und der neuen Zeit. Deutschland mag die Wiege des Helden sein, aber es wird lange dauern, ehe wiederum drei Männer auf seinem Boden zusammenkommen, wie diejenigen, welche das neue Reich bei Sedan schufen. Der „Daily Telegraph“ findet einen friedlichen Tod für den heimgegangenen Helden besonders passend, denn, obgleich Moltke einer der größten Feldherren war, würde doch ein Soldatentod durch eine Kugel oder ein Schwert mit der inneren Anlage seines Wesens nicht recht vereinbar gewesen sein. Denn eigentlich war Moltke als ein deutscher Gelehrter geboren, den das Geschick aus großen, weitreichenden Gründen zum Strategen machte. Daher war es billig, daß dem wissenschaftlichen Soldaten ein friedlicher Tod beschieden wurde.

Konstantinopel, 27. April. Der Sultan sandte, nachdem er durch den deutschen Botschafter v. Radowich vom Hinscheiden Moltke's in Kenntniß gesetzt worden war, ein in den wärmsten Ausdrücken abgefaßtes Beileidstelegramm an den Kaiser Wilhelm, in welchem er der großen Verdienste gedachte, die der General-Feldmarschall der Türkei geleistet.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. April.

Die Zuckersteuer

in der Form der Regierungsvorlage ist in der Commissionsberatung resultatlos verlaufen.

Schatzsekretär Freiherr v. Maltzahn führt aus, die Gründe für den Bruch mit dem Zuckervertrage lägen erstens in dem Bedürfnis der gesteigerten Einnahme, zweitens in der Doppelnatur der Steuer, da der auf der Verbrauchsabgabe beruhende Steuertheil steigt, dagegen der auf der Rübensteuer beruhende eine sinkende Tendenz zeige. Bei der hohen dieser Industrie gewährten Prämie sei ein schonender Uebergang nöthig und für denselben eine vierteljährige Periode erforderlich. Die Regierungen hofften auf eine Vereinbarung, da sie sonst eine unzulässigere Vorlage machen müßten. Im Verlaufe der Debatte weiß Reichskanzler v. Caprivi die Bemerkung einer ungenügenden Wahrung der Interessen der Landwirtschaft zurück. Gerade von dem Gegentheil werde man sich bei der Vorlegung des österreichischen Handelsvertrages überzeugen können. Die Vorlage sei keineswegs überraschend, weil sie schon unter seinem Vorgänger geplant worden sei. Die Regierung sei jedoch bereit, in die Verhandlungen einzutreten. Die Vorlage wolle die weitere Entstehung von Zuckerrübenhindern. Eine Steigerung der Einnahmen sei für die Alters- und Invalidenversicherung sowie für die erhöhte Amortisation der Reichsanleihen erforderlich.

Nach längerer Beratung, worin v. Bennigsen erklärte, die Nationalliberalen stimmten nur für § 1 in der Voraussetzung, daß bis zur dritten Lesung ein besserer Weg auffindbar sei, werden die §§ 1 und 3 bis 63 angenommen, über § 2 wird die Abstimmung ausgesetzt.

Fortsetzung der Beratung Mittwoch 11 Uhr.

* Aus den Kohlenrevieren.

Die Bergarbeiter haben vernünftigerweise den Streik-Beschluß der Delegirten in Bochum versammelt waren, nicht beachtet und es scheint somit die Gefahr eines in erster Linie die Bergarbeiter schwer schädigenden Ausstandes beseitigt. Die heute vorliegenden Telegramme melden:

Essen, 26. April. Die hiesigen größern industriellen Werke sind durchweg auf mehrere Wochen hinaus mit Kohlenvorräthen versorgt. Zur Sicherung derjenigen bei der Pumpstation der Krupp'schen Wasserwerke sind 200 Mann mit Waffenschein versehen, welche abwechselnd in Abteilungen von 50 Mann den Wachtendienst versehen. Auch auf denjenigen Werken, welche nicht vom Auslande betroffen waren, ist die Forderung außerordentlich schwach gewesen, wahrscheinlich weil die Leute in der Grube bei ihren Arbeiten sich durch Besprechungen haben aufhalten lassen.

Essen, 27. April. Einer Zusammenstellung der Rhein-Westfälischen Zeitung zufolge ist auf den Werken des Dortmunder Reviers Alles an der Arbeit; auch das Gelsenkirchener und Derner Revier sind ohne Ausstand. Auf der „Borussia“-Grube bei Marten sind nur 80, auf Franziska-Liefbau und „Sommerbäcker-Liefbau“ im Wittener Revier ist etwa die Hälfte angefahren. Von 32 Werken des Stadt- und Landreviers Essen wird nur auf „Friedrich-Wilhelm“ bei Ruppelbruch, auf „Wolfsbühl“, „Christian-Levin“, „Sücht Wilhelm und Joachimshacht von Königin Elisabeth“, „Hagenbeck“ bei Altenhof und auf „Bonifatius“ gebräut. Ein Theil der Belegschaft ist angefahren. Im Bochumer

und Dählhauser Revier ist die Lage gegen Sonnabend im Allgemeinen wenig verändert.

Röln, 27. April. Die Rheinische Zeitung meldet aus Dahlenheim, daß dort heute der Bergmann Bauer (Witmar) wegen Aufruf zum Ausstand verhaftet worden sei.

Gelsenkirchen, 27. April. Die hiesigen Bezirke haben die Aufforderung zu einem allgemeinen Strike nicht befolgt.

Aus dem Saarrevier, 27. April. Auf sämtlichen Saargebiet ist heute folgende Bekanntmachung der Königl. Bergwerksdirektion angeschlagen worden:

Königl. Bergwerksdirektion angeschlagen worden: Nachdem in Westfalen ein Bergarbeiter-Ausstand ausgebrochen ist, wird nunmehr auch der Versuch gemacht, die hiesige Bergschicht zu einem gleichem Vorzuge zu bewegen.

Brüssel, 27. April. Die gestrige Versammlung der Delegierten der Bergarbeiter, welche dem belgischen Rationalverbande angehören, nahm eine Resolution an, worin sie mit den deutschen Bergarbeitern in der Achtstunden-Bewegung sich solidarisch erklären und sich verpflichten, in Belgien den allgemeinen Ausstand einzutreten zu lassen, sobald dies in Deutschland geschieht.

Berlin, 28. April. Die Föderation der Arbeiter, die der Socialistenbund, der sich als Vertreter der hiesigen Arbeiter spielt, richtete an die Arbeitgeber ein Schreiben, in welchem die Bitte um allgemeine Verurteilung der Arbeiter am 1. Mai als dem „Festtag der Arbeit“ (la Fête du Travail) ausgedrückt wird.

Die Pferderennen im Mai in Mannheim.

Sportlich-hippologische Blaudeerei

von H. F.

(Schluß)

Die beiden Wettenden sollten sich bald überzeugen, wofür Ansicht die richtige gewesen war; denn das Rennen nahm seinem Ende.

Es quoll den dampfenden Köpfen Ringsum Schweiß von den Nasen und vorn von der Brust.

Bönitz aber, der Ehrenrichter, konnte folgende Reihenfolge konstatieren:

- 1. Diomedes, mäkellos mit weitem Vorsprung gefandelt. 2. Antilochos. 3. Menelaos, dem Zweiten dicht auf und zwar ihm so nahe, wie von dem Rade das Rad entfernt ist. 4. Neriones. (Abgeschlagen.) 5. Eumelos, nach dem vorher geschilderten Unfall „schleppend den Wagen und vorwärts treibend die Rösse.“

An die Bestimmung dieses Resultats knüpfte der Berichtserichter Homer einige Betrachtungen, die ganz besonders interessant sind, da man Vieles heute fast an jedem Renn- tage hören kann.

Sicherlich war er (Menelaos) voraus, doch wenigstens gleich ihm gekommen. Was Neriones betrifft, so wird sein vierter Platz durch entschuldigend, daß Am trägt ihn war das Gespann schönmächtiger Rösse, wenig er selbst auch geübt, ein Geschick zu lenken im Wettkampfe.

Kann er sich an das Vertheilen der Preise. Diomedes empfing durch Ethenelos Hand die Bewie für 22 Mark und das „unadelige“ Weib. Er mag nicht übel ge-

Moltke.

Nun wird auch Dir das Ruhebett bereitet, Dem an des höchsten Dreienalters Schwelle Geblieben reich der Geist, das Auge hell, Gewaltiger, der Du Deutschlands Schwert geleitet.

Ein Trauerfloh liegt über's Land gebreitet; Du horrest aus aus Delnos Postens Stelle, Dann nahe sich der Tod Dir sonst und schnelle, Du schiebst glanzvoll, wie die Sonne scheidel.

Du glückst auf seinem Festen dem Häre, Dem nicht erlaubt die flugbewohnte Schwinge, Und dem das Haupt nicht beugt die Last der Jahre.

O daß Dein edler Geist mein Volk durchdringe, Damit es halte hoch das Reine, Wahre — Das Best, wozu es Gott berief, vollbringe!

(Schw. Met.) Paul Vana.

Die Münsterorgel zu Straßburg!

Eine Erzählung von Franz Silling.

(Nachdem verboten.)

(Schluß.)

Auf schreien Ulrich und Sabina, und der erstere, des Bräutlers Hand erlösend, rief: Erst hört mich Eminenz! Wir sollen nicht im Borne Schwören. Dort mich!

„Ne“ — versetzte der sonst so bied're Mann, in dem er Unmuth glühte — und da der König sich dennoch regte, um zu finden was geschähe, da eilte Konrad aufwärts zum Emporium, griff in die Taschen der alten, schlechten Umkle, die lange schon um ihrer heiseren Töne willen seinen Spott verdienten, und jubt mit Donnerstimme fort: „So wenig als Du den Rabenlang in Münster, der jedem Peter das Gebet verflümmert, in einen Schwanzlang zu wandeln vermag, so wenig werde ich Dich jemals wieder hören!“

„Himmel“, rief Engelbrecht und griff sich mit beiden Händen nach dem Haupte und juchzte: „Es wieh Licht! Sei gepriesen Allmacht, es wird Licht!“

Und damit stürzte er so heilig und mit seltsamen Geberden aus der Kirche, daß es Sabina anging, wie auch dem Bischof. Die drei im Eifer des Tödes eilig näher und sprach, sich vor ihm niederwerfend: „Eminenz entsühnt sein

schnuzelt haben. Nun, wir gönnen ihm seine Freude. Nachdem man ihn herlich beglückwünscht, macht Achenas, als Proponent, in Bezug auf den zweiten Preis — das war die sechsjährige Stute — den etwas beirrenden Vorschlag, diesen dem Eumelos zuzusprechen, weil Jener Gespann und Wagen „schön“ und ohne diesen unglücklichen Unfall, wie dann wäre längst gekommen. Man kann sich nicht wundern, daß gegen diesen gewiß auf gemeinsten Vorschlag Antilochos Protest einlegte.

„Ne werd' ich entsühnen dem König! So beschließt denn Achenas, aus Privatmitteln einen neuen Preis zu stiften und zwar einen Harnisch. Und Er bot dem Eumelos die Gab', und freudig empfing er.“

Aber damit war die Angelegenheit noch immer nicht erledigt. Es legte nämlich Menelaos seinerseits gegen Antilochos Protest wegen's Kreuzens ein. Er klagt ihm an, daß er „ihm die Rösse gehindert“, indem er die einen „mit List vordrängte“. Daraufhin rief er dem Schiedsgericht zu:

„Schlichtet das Recht uns Beiden nach Billigkeit! Den Antilochos aber fordere er auf zu künden: „Daß er nicht vorzüglich mit List ihm den Wagen gehindert!“

Die Angelegenheit hätte sich fast zu einer ersten Mißbilligkeit ausgegipfelt, wenn nicht „der verständige Jüngling Antilochos“ zugestanden hätte, daß sein Handeln „überreift“ gewesen sei, eine Erklärung, die dem Menelaos genügend zu sein scheint, um seinen Protest zurückzunehmen. Er kann es jedoch nicht unterlassen, dem Anderen die Bemahnung zu Theil werden zu lassen: „Künftig indeß vermeide, den Besseren schlaue zu belügen!“

So empfing denn, der Proposition gemäß, Antilochos die Stute, Menelaos die goldene Bewie für vier Mark und der glückliche Tritonant Neriones 2000 Mark, während der durch die Verleihung des Harnischs an Eumelos freigewordene fünfte Preis dem Refor zuerkannt wurde, der, früher ein Meister auf der Rennbahn, jetzt „traurigen Alters folglos“ „jüngeren Männern solcherlei Thaten zu thun“ überlassen muß.

So hatte das Rennen einen allseitig zufriedenstellenden Abschluß gefunden, und es ist wohl nicht zu viel gesagt, wenn eingangs behauptet wurde, daß der bei Homer geschilderte Rennbetrieb unserem heutigen freispirend ähnlich ist.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28 April 1891

Hofbericht. Gestern Vormittag empfing der Großherzog zum Vortrag den Oberrechnungsrath Adam, den Geheimrath Dr. Freiberger von Ungarn-Sternberg und den Staatsminister Dr. Turban. Hierauf erbat er dieselbe einer Deputation vormaliger badischer Offiziere Audienz, welche dem Großherzog ihre andäulichen Vorstellungen bei Gelegenheit des Militärjubiläums kundgeben wollten. Darnach empfing der Großherzog eine Abordnung des demselben verliehenen Königlich Württemberg. 8. Infanterie-Regiments. Später erhielten die Herrschaften den Besuch der Fürstin Pauline zu Hohenlohe Oehringen, Herzogin von Urst. Am 21. Uhr reiste der Großherzog nach Berlin zur Vertheilung an der Trauerfeier für den Generalfeldmarschall Grafen Wittke. Der Großherzog ist begleitet von dem Erbprinz, dem Majoradjutanten Oberstlieutenant Müller, dem Geheimrath Dr. Tenner, dem Major Freiberger von Adinabaujen genannt Wolf, dem Vorkontrollrath Dr. Freiberger v. Babo und dem Leibarzt Dr. Hauptmann Müller. Vorgesührt nach dem Gottesdienst in der Schlosskirche empfing der Großherzog den kommandierenden General des 14. Armecorps, General der Infanterie von Schlichting, welcher im Namen des 14. Armecorps die Glückwünsche desselben darbrachte. Im Uebrigen empfing er nur die näher stehenden Herren seiner Umgebung. Bei dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm fand um 1 Uhr eine Familientafel statt.

Ordensverleihung. Der Großherzog hat bestimmt, daß die Geheimen Referendäre Freiberger von Red. v. Stößer, Joos, Haas und Arnspäcker an Stelle des Titels Geheimen Referendär den Titel „Geheimer Ober-Regierungsrath“ und die Geheimen Referendäre Maurer und Kittel statt dessen den Titel „Geheimer Ober-Rath“ führen. Ferner hat er verordnet: Dem Vorstand des Landesgefängnisses Freiburg, Geheimrath Dr. Gustav Eker, das Eichenlaub zum unehelichen Kommandeurkreuz II. Klasse des Ordens vom Hähner Löwen, dem Landgerichtsrath Wilhelm Stein in Konstanz das Eichenlaub zum unehelichen Ritterkreuz I. Klasse des Ordens vom Hähner Löwen.

29. Allgemeine deutsche Lehrerversammlung. Die Vorbereitungen für die Versammlung schreiten rüstig

Haupt von Euren Freude, denn Eure Strenge hat seinen Schmerz erfüllt dem Geist verwehrt. Herr, der fromme Ulrich Engelbrecht ist nicht Tannhäuser und ich bin nicht die Frene aus dem Hofsberg. Schullos ist sein Herz. Ich sollte für ihn beten um die Guld des Genius. Bei meiner armen Seele Heil, es war nicht mehr als dieses, gewiß nicht mehr!

Sie sagte es in einem Tone, der Konrad nur zu deutlich übertrug, daß sie die Wahrheit sprach. Neumüdig ob seiner Härte forschte er nach dem Bruder. Vergebens, man fand ihn nirgendwo. Doch als am nächsten Morgen am Strande des Rheins, unweit von Rehl, der schwarze Mantel eines Dominikaners gefunden wurde, da wunte Konrad und schlug sich an die Brust und rief: „Ulrich ist tot! Doch auch mein Glück ist tot und all mein Frieden, denn ich schlug wie Moses in grimmdem Unmuth an den Felsen um erhabenes Wasser und nun quillt Oyam daraus hervor um das gelobte Land der Seele: ich werde es nicht schauen!“

So zog dem Kirchenfürst in Angst und Pein ein Jahr darin und es kam seinem Gemüthsstande zu Gute, daß er in Anwesenheit seines Bischofes eine kleine Kräfte unternahm. Konrad aber hatte der Bischof seinem treuen Straßburg den Rücken gekehrt, als in der guten Stadt ein Mann erschien, welcher unter dem Schutze einflussreicher Personen sich die Nacht und Nebel das Münster offen ließ. Und von nun an gab sich eine Regelmäßigkeit in der Kathedrale kund, deren Zweck sich Niemand erklären konnte, da bei Tag die Stätte der Thätigkeit verbannt war und nur bei Nacht den Augen der Eingeweihten sich enthielte. Niemand fand den Schlüssel zu dem Rathel und man sprach endlich von Satons- und Weichwürgerstätten. Und so kam es, daß, als Bischof Konrad auf der Heimreise begriffen war, ein Säuerlein sich vor ihm niederwarf mit den Worten:

Eminenz, entsühnt Straßburg wie Eure Kirche von der Hand des Bösen, denn es geht darinnen nicht mit rechten Dingen zu, seit Ihr gegangen seid: So, ein Mann mit großen schwarzen Augen und todbleichem Gesicht schleicht allnächtlich mit fremdartigen Geräthschaften zum Münster, und sobald er dort erscheint, gibt sich ein Schaffen und Jagen, ein Tosen und ein Brauen in der Kirche kund, als wären alle Wandlaken von dem Degenstahl los, die in der Volksgemacht auf dem verurtheilten Boden ihr unheimlich Wesen treiben.“

vorwärts und die einzelnen Ausschüsse sind in voller Thätigkeit. Nachdem das Verzeichniß sämtlicher Vorträge für die Haupt- und Nebensitzungen sich seit längerer Zeit in den Händen des Hauptausschusses befindet, sind nun auch die Listen zu den einzelnen Vorträgen eingelaufen und ärgertheils veröffentlicht. Auch Sr. Königl. Hoheit, der Großherzog, hat sein Erscheinen bei der Versammlung zugesagt und bereits von den ihm unterbreiteten Thematosen zwei für die Zeit seiner Anwesenheit ausgewählt. Auch unsere Schwägerin Ludwigsbaben macht sich um die Vorbereitungen zu der Versammlung sehr verdient. Das dortige Lokalkomitee mit Herrn Bürgermeister Hofmann und Hrn. Schulinspektor Dr. Friedl an der Spitze, hat sich erboten, nicht nur den Empfang der Festgäste aus der Pfalz am dortigen Bahnhofs zu übernehmen, sondern auch für Wohnungen in Ludwigsbaben Sorge zu tragen. Obwohl der Wohnungsausschuß in Anbetracht des zu erwartenden zahlreichen Besuches sich bei den hiesigen Hotels einer großen Anzahl Wohnungen verlichtet und Quartiersquartiere für etwa 800 Gäste in Aussicht genommen hat, welche in Schulhäusern erstellt werden sollen, so wird doch eine große Anzahl von Wohnungen in Privatwäusern notwendig sein. Der Ausschuß hat sich daher in den letzten Tagen, nachdem der bezügliche Aufruf in den hiesigen Blättern nicht ganz den Erwartungen entsprach, was wahrscheinlich in den zahlreichen Projekten von Pfalz Ausflügen und Besuchen seinen Grund haben dürfte, entschlossen, bei den einzelnen Familien persönlich Anfragen zu stellen, ob er auf Freiquartiere oder bezahlte Wohnungen rechnen dürfte. Er gibt sich dem angenehmen Hoffnungen hin, daß diese Anfragen sehr zum erwünschten Ziele führen und die Herren, welche sich der mühevollen Arbeit der Wohnungsbereitstellung unterziehen, überaus freundliche Aufnahme und bereitwilliges Entgegenkommen finden werden, um den jetzt schon eingelaufenen und noch zu erwartenden zahlreichen Anmeldungen in dieser Beziehung entgegen zu kommen, wodurch sich die stets gerühmte Gattfreundschaft unserer Vaterstadt auch aus diesem Anlasse aufs Neue bewähren wird.

Genickkolonnen. Vom Besch-Ausschuß des Comit'es für Genickkolonnen geht uns folgendes zur Veröffentlichung zu: Dem Vernehmen nach hat sich hier ein Comit'e von einer größeren Zahl von Damen und Herren gebildet, um die Errichtung eines Bazar's zum Besten der hiesigen Genickkolonnen ins Leben zu rufen. Wir begrüßen dieses Unternehmen aufs Wärmste und hoffen, daß dem Beispiel größerer Städte Deutschlands und des Auslandes entsprechend, die allgemeine Theilnahme der hiesigen Bevölkerung den Bestrebungen, die durch dieses Werk gefördert werden sollen, entgegengebracht werde. Die Zeit sitzt nicht allzulein hinter uns, wo Sommerfrischen hauptsächlich dem Vergnügen dienen. Später hat die Gesundheits bei Behandlung ausgeprägter Krankheiten die größten Vortheile aus ihnen zu ziehen gesucht. Jetzt ist es die Hygiene, die den Bedingungen des Krankthums und der Genellung Härter nachgebend, uns gelehrt hat, mittels solcher Kuren bei geschwächten und kranklichen Individuen eine wichtige Quelle der Krankheit zu schließen. Es ist besonders das Kindesalter, das Alter der Entwicklung, in welchem die Keime und Anlagen zu krankhaften Zuständen und die Bedingungen kräftigen Auswachsenden noch in einem Indifferenzpunkte nebeneinander liegen, wo durch einen glücklichen Eingriff der drohenden Verfallung Einhalt gethan werden kann. Was einmal durch solche günstige Einflüsse erreicht worden, geht auch bei späterer Rückkehr in minder vortheilhafte Lagen nie mehr ganz verloren. Denn das Leben des Kindes bewegt sich in aufsteigender Linie dem Höhepunkt zu. Es ist für jeden Beobachter leicht zu erkennen, wie verhältnismäßig häufig die Spuren kummerlicher Entwicklung bei unserer Schuljugend anzutreffen ist; die Ueber die diejenigen, denen dies zuzufallen muß. Dieselben haben auch meist mit sehr richtigem Blick diejenige Schuler auszuwählen gewußt, die einer Auffrischung dringend bedürftig waren. Sache der unterstehenden Aerzte war es manchmal nur, diejenigen wieder auszuwählen, bei denen wegen des Vorhandenseins tiefstehender und nur physikalisch erkennbarer Uebel der Anschlag an die gemeinliche Ausfuhr weniger rathsam war. Was aber für Ueber und Aerzte in gleichem Maße betrübend war, ist die Thatfache, daß der großen Zahl der Bedürftigen gegenüber die vorhandenen Mittel so gering waren. Die Hygiene strebt darnach, im großen Stile zu arbeiten; in ihren statistischen Aufzeichnungen soll sich durch Steigerung der Wohlthat des Ganzen die Mangelhaftigkeit ihres Duns bewahren. Zur Ausführung ihrer umfassenden Ideen bedarf sie daher einer breiten Schicht von Mitwirkenden, eines großen Maßes freiwilliger Thätigkeit von Seiten der Bevölkerung. Das große Gebiet, in dem sich Wohlthätigkeit und Hygiene berühren, aus dem so viele gemeinnützige Anstalten, Arbeiterwohnungen, Wohnzimmernahlk. entsprungen sind, ist vielleicht dasjenige, welches am wenigsten darinnen auf das Wohl des Ganzen zurückwirkt. Wenn wir uns in der Welt umsehen, werden wir finden, daß wir in der früheren oder geringeren Entwicklung, solcher auf ver-

Der Bischof lächelte und schüttelte das Haupt; doch obwohl er mit milden Worten das Säuerlein beruhigte, ähnte er im Innern dem hohen Roth der Ministerbüttel, welcher, wie es ihm schien, irgend eine Sache von Bedeutung vor ihm geheim gehalten, und er beilte sich, nach Straßburg zu gelangen.

Kaum war seine Ankunft im bischöflichen Palaß gemeldet worden, als man im Münster den mysteriösen Vorhang aufzog, hinter dem der bleiche Mann mit den großen schwarzen Augen, von dem das Säuerlein gesprochen, sein Weien treiben sollte. Wirklich sah er wie ein Ueberdämpfiter, oder wie ein echter Held der Sage vor einem reich geschmückten gewaltigen Gebäude — das zwei große Engel zierten, gleich den Cherubin im Tempel Salomos — und nichts rechte sich an ihm, bis die Worte durch die Kathedrale drangem: „Der Bischof naht!“ Da erst wich die Spannung von dem bleichen Träger, und mit sichtlicher Erregung griff er in die bis jetzt verhaltenen Taschen des prächtigen Gehäuses und ein Strom von edlen Thnen rang sich so mächtig los, als ob die noch unerweckten Weiser der Musik ihr unbedecktes Säuerland verlassen hätten, um zu fragen nach den Besessenen ihres Herrn und Meisters. Und je höher die Fluth der herrlichen Melodien schwall und je majestätischer der volle Klang des neuen seltenen Instrumentes sie in Weltung brachte, je lebhafter wurde der Ausdruck des Erschauens auf dem Antlitze des biedern Konrad, der tief errötheten lauschte und die Hände faltete. Da war es plötzlich, als ob der Spieler die weiche Stimmung des Kirchenfürsten fühlte, denn seine Harmonien wählten sich ihr an: ein Lied so rein und wunderbar, als ob die heilige Cecilia im Engelkreise sänge, durchdringende den hochgewölbten Raum und der zauberhafte Organist, ohne seine sanfte Melodie zu unterbrechen, sprach zum Bischof:

Biederer Herr, Gott lohn Euch Euren Born, der die Regel meines stumpfen Geistes ihr nate. Der Raub aus dem Münster zog hinaus, und der Schwann, den ich g'hildet, hielt den Einzug. Behaltet diese meine Orgel, die ich ein Jahr von meinem Leben weihete, zum Andenken an die Kunst des großen Albert und an seinen Jünger Ulrich Engelbrecht!

Die Orgel des Engelbrecht blieb eine Liebde des Münsters zu Straßburg bis ein großer Brand (unter Kaiser Albrecht) die Kirche zerstörte und das großartige Werk des Dominikaners in Asche legte.

Willige Thätigkeit gegründeten gemeinnützigen Anstalten eine Scuola des Kulturfortschrittes der einzelnen Nationen anstehen. Sie gedeihen da, wo wie in England, der Schweiz, einem Theile von Amerika eine Steigerung der Gemeinnützigkeit Energie zugleich mit hoher Ausbildung der individuellen Kräfte hervorgeht. — **Woge** Mannheim, das stets eine hervorragende sympathische Stellung zu den bewagenden Ideen der Zeit eingenommen, sich auch dieser Frage gegenüber, die die Zukunft für das Gedächtnis der kommenden Generationen einschließt, wohlwollend verhalten. Wogen besonders solche, die den Segen von Sommerferien in eigener Familie erziehen haben, oder genöthigt sind, Erhaltung und Befestigung ihrer eigenen Gesundheit davon zu erwarten, sich an dem geplanten Werke mit Nachdruck theilzunehmen!

Deutscher Regler-Bund. In den Tagen vom 18. bis 18. Juni findet in Hannover das fünfte große Bundes-Breisfesten statt. Als im Jahre 1886 ein kleines Häuflein begeisterter Regler in Dresden zusammentrat und die Gründung eines ganz Deutschland umfassenden Reglerbundes beschloß, hat es weder in der Presse, noch im Publikum an inhaltlichen Bemerkungen gefehlt. Der Sport ist längst verstanden, aus dem Hause ist eine wohlorganisirte Vereinigung geworden, deren Verbände auf 41 deutsche Städte vertheilt sind. Der zeitliche Vorstand allein hat sich jetzt 7866 neue Mitgliederarten ausgesprochen. Interessant wird der Kampf um die Meisterschaft in Deutschland werden. Die Theilnahme am Feste und allen Veranstaltungen steht jedem Bundesmitglied nach Lösung der Festkarte frei. Der Bundesvorsitzende — Direktor Kabelitz, Hamburg — erteilt allen Clubs, welche die Aufnahme nachsuchen, bereitwilligst Auskunft.

Volkerverammlung. Gestern Abend fand im Badner Hofe eine Volksversammlung statt, welche von dem Comité zur Vorbereitung der Jungburschenschaft einberufen war und in welcher die Errichtung einer zweiten Neckarbrücke dem Gegenstand der Verhandlung bildete. Die Versammlung erwählte Herrn Böhlitz Koch zum Vorsitzenden und als Redner traten auf die Herren Emil Dirich (als Referent), Hänslker, Fröhlich, Steinbach und Hulda. Sämtliche Herren sprachen sich für die unbedingte Errichtung einer zweiten Neckarbrücke über den Neckar aus, da durch die vom Stadtrat beschlossene Erbauung eines Steges den heutigen Verkehrsverhältnissen nicht mehr geantwortet werden würde. Am Schluß der Versammlung wurde folgende Resolution angenommen, welche dem Stadtrat überreicht werden soll: „Die heute im Badner Hofe stattgehabte Volksversammlung erklärt, daß die Errichtung eines Steges den Verkehrsbedingungen der Stadt Mannheim nicht entspricht und stellt daher an den verehrlichen Stadtrat den Antrag, im Einklang mit der überreichten von ca. 4000 Bewohnern unterzeichneten Petition, die Errichtung einer zweiten Brücke über den Neckar in der Richtung des Jungburschenschafts, baldmöglichst in Angriff zu nehmen, wozu eine entsprechende Summe für Vorarbeiten zu diesem Zwecke bei dem Bürgerausschusse zu beantragen.“

Der Gesangsverein „Frohinn“ hier feierte am letzten Sonntag Abend im engeren Kreise ein seltenes und schönes Fest. Es galt dem Jubiläum einer 10jährigen Thätigkeit seines Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Prigius. Nachdem die Kapelle mit einer Ouvertüre die Festlichkeit eingeleitet und der Sängerchor die ewig schöne Melodie „Gott lobt euch“ von H. Klein vorgetragen hatte, ergriff der erste Vorstand, Herr Moran, das Wort. Er schilderte in trefflicher Weise die Verdienste des Herrn Jubilars und überreichte demselben zum Zeichen der Anerkennung und besonderen Würdigung seiner bisherigen Thätigkeit eine von den Mitgliedern des Vereins gefertigte, mit eingravirter Widmung versehene, goldene Uhr. Darauf trug Fräulein Streitz einen der Bedeutendsten des Festes entprechenden Prolog in musterhafter Weise vor. Es folgten dann Reden, Gesangs-, Vorträge und Theateraufführungen in ununterbrochener Reihenfolge. Die Vögel „Blind geladen“, die Solovorträge der Herren Schmidt und Prigius fanden besonders reichlichen Beifall. Die vorgetragene Ehre geben und die Ueberzeugung, daß die Direktion in vorzüglichen Händen sich befindet und der Gesangsverein Frohinn eine überraschende Leistungsfähigkeit besitzt. Es dürfte daher nicht Wunder nehmen, wenn auch die weiteren Redner nach dieser Seite hin dem Herrn Jubilär ihre Duldigungen darbrachten. Zum Schluß dankte Herr Prigius für die ihm in so herrlicher Weise zu Theil gewordenen Zeichen der Liebe und Verehrung und versprach, auch in Zukunft treu zur Fahne des Frohinn stehen zu wollen. Abschließend trat der Tanz in seine Rechte. Mit Stolz kann der Frohinn auf diese Feier zurück schauen.

Die trauernden Militärvereine Mannheims Deutschlands flegelhaften Schwert und Schild“ lautet die Inschrift auf der Schleiße des Borborkranzes, welchen die vier hiesigen militärischen Vereine am Sarge des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke niederlegen lassen. Das Gedächtnis des Heimgegangenen in entsprechender Weise zu ehren, beschloß die hiesigen Vereine mit jenen der Stadt Ludwigshafen am Tage seiner Beisetzung eine Trauerfeier zu veranstalten, es mußte dieselbe jedoch auf nächsten Samstag verlegt werden, weil über die Feier in Berlin und in Kremsier noch nichts Näheres bekannt ist und loben auch die nöthigen Anordnungen für die hiesige Feier nicht mehr getroffen und bekannt gemacht werden könnten. Die Art sowie Tag und Stunde der Feier wird behalben im Laufe dieser Tage in den hiesigen Zeitungen noch bekannt gegeben werden.

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Nachdruck verboten.

51)

(Fortsetzung.)

Er zitterte vor Erregung, als er sich jetzt in dem Salon, in dem Trauenseil ihn geführt, allein sah, nachdem Fräulein Barbara seinen Besuch nicht angenommen und Trauenseil sich darauf entfernt hatte, um Isabel herbei zu holen.

Er schenkte der prächtigen Ausstattung nicht die mindeste Beachtung, sondern starrte von brennendster Ungeduld und zugleich doch von einer beunruhigten Scheu vor der Begrenzung erfüllt, auf die verächtlichen Mäuler des Teppichs zu seinen Füßen.

Die wenigen Minuten banger Erwartung wollten ihm fast wie eine abschüßliche Dinausdauerung der dringenden Entscheidung vorkommen.

Trauenseil aber hatte sich zu den, seiner harrenden Damen begeben und der getroffenen, gerade von Glinda befügerten Besprechung gemäß, nach welcher sie Julio erst nach seiner Zusammenkunft mit Isabel sehen wollte, letztere aufgefordert, ihm zu folgen.

Dieser Aufforderung aber war das trotz aller Vorbereitung selbstverständlich nachher erst nachgekommen, nachdem Glinda ihr noch einmal liebevoll zugerufen hatte.

Bald darauf lebte Trauenseil mit einem befriedigten Lächeln zu Glinda zurück und nahm jetzt ihre gegenüber behaglich Platz.

„Auf ein Viertelstündchen!“ redete er sie in bester Laune an. „So lange werden wir uns wohl noch gedulden müssen. — Demnach aber? — Denken Sie, was mir eingefallen ist! — Das Walli-Schloß ist ja eine ganz Wältische alte Schatzkammer und kein Pöbel — von südtürkischer Herkunft, nicht wahr, — ein ganz reizender Keel. Da komme ich Ihnen rüchellos zu! — Nicht?“ verzweifelte er sich lachend, als Glinda ihn etwas vorwärtsvoll anah, verzog sie, ich vergaß, daß

Die Gesellschaft Olymp veranstaltete am vergangenen Sonntag im Lokale der „Kedertafel“ eine theatrale Abendunterhaltung mit Tanz. Der Besuch war ein zahlreicher und wurde das Programm recht befriedigend aufgenommen. Die Kapelle Petermann eröffnete den Abend durch einige sehr gut vorgeführte Piesen. Herr Baier fangt mit schöner Tenorstimme die Arie aus „Martha“ und erstet wohlverdienten Beifall, so daß er sich zu einer Zugabe entschließen mußte. Hierauf folgte der Einakter: „Eine alltägliche Geschichte“. Die mitwirkenden Personen, die Damen Fräulein Martin, Koff und Dürwanga, sowie die Herren Neuberger, Vorgeiz, Brenner und Kiff führten ihre Rollen aufs Beste aus und wurden durch lebhaften Applaus ausgezeichnet. Herr Holzwarth aus Weßbaden, Ehrenmitglied der Gesellschaft, erregte die Aufmerksamkeit durch einige Liedervorträge, welche zeigten, daß genannter Herr über eine sehr gut gefüllte Baritonstimme verfügt. Auch ihm wurden reiche Hervorrufe zu Theil. Das Ganze beschloß ein sehr animirtes Tänczen, wobei die erschienenen Gäste freilich bis zum Schluß ansharrten.

Saalbau. Am Sonntag Abend gab im großen Saale des „Saalhauses“ die sich kürzlich hier konstituirte Athleten-, Spezialitäten- und Gymnastiktruppe eine Vorstelluna. Dieselbe war jedoch leider nur sehr schwach besucht, was seinen Grund wohl in dem schönen Wetter haben mochte, welches an diesem Tage herrschte. Die Vorstellung hätte aber einen viel besseren, ja einen recht zahlreichen Besuch verdient, denn die Truppe bot wirklich großartige Leistungen, wie sie in einem Circus kaum besser ausgeführt werden könnten. Zuerst produzierte sich der Ring- und Krafttuner Herr N. Höppler, welcher die Vorstellungen in würdiger Weise eröffnete und dem anwesenden Publikum bewies, daß man es hier nicht mit Dilettanten, sondern mit Künstlern zu thun habe. Als nächst giengt gewandte und kräftige junge Leute erwießen sich der 18jährige Athlet Joseph Gager und die Trapesflüssler J. Höppler und N. Schreckenberger. Wobei Bemerkung verdient ferner die Akrobatik und Schlagmännchen Gebirder Kapoli, die Produktionen des Athleten G. Käberlein, unter dessen Direktion überhaupt die ganze Truppe steht, sowie die Vorstellungen der Gebr. William am Schloß-Tempel. Auch dem Humor war in ausgiebiger Weise Rechnung getragen und zwar durch die Clownen Kapoli und Böckig. Die Zwischenpausen füllten Musikstücken aus.

Buffalo Bill's Wild West hat nunmehr auch in unserer Stadt seinen Einzug gehalten, begrüßt von einer schaulustigen Menge und vor Allem von der lieben Jugend, die nun die neither in ihrer Phantasie existirenden „Veders-Strümpf“-Gebalten lebhaft vor sich sieht. Ein Stück Romantik aus dem jenen Westen Americas erinort sich auf dem grünen Rasen der Schießhausdecke, ein lebhaftes, farbenprächtiges Bild entfaltet sich buntschillernd: in das wilde — wir wissen allerdings nicht, ob feierliche oder freudige — Schauspiel der Indianer mischt sich der betäubende Lärm eines lebhaften Kleingewehrsickers. Zwischen dem Rauchwolken erblüht man aus dem langgestreckten Prade die Umriffe sich ferocia auf wilden Rossen lummelnder Indianer, Cowboy's und Bacqueos, die alle dem Befehle des martialisch dreinblickenden Colonels Cobby, dem Führer und Leiter der Truppe, unterthun. Mit bereitwilliger Spannung sehen wir der ersten Vorstellung entgegen, man konnte ja nicht wissen, ob nicht die Leistungen in ungelicherem Verhältnisse zur angewendeten Beklame ständen, welche seit über Jahresfrist der Buffalo Bill-Truppe geschäftig voraussetzt. Was wir gestern sahen, das die hochspannten Erwartungen reichlich erfüllt; die Art der Ausführung, wie der Charakter der ganzen Schaulustigkeit ist neu und interessant. Vor Allem macht Buffalo Bills Truppe den Eindruck vollster Natürlichkeit und das ist bei solchen Vorstellungen die Hauptsache; mit Jubiläumsgemüthen von etwas Phantasie kann man sich manche der vorgeführten Szenen bis in die Details ausmalen! Die Einzelleistungen, die Schießproduktionen des Fräulein Dalley, der Herr Oberst Cobby, Baker und Dakl verdienen die volle Anerkennung in gleich hohem Maße, wie die in wilder Jagd daherschwärmenden Reitertruppen. Einen imposanten Eindruck macht insbesondere der Einzug der Verhüllten und der Gruppen; die besondere Aufmerksamkeit wird durch den Anblick der Säuglinge gefesselt, die stolz an der Spitze ihrer Sippen halten. Geradezu kaumenswerth sind aber die Produktionen auf den wilden Bading-Werden. Doch mit den Hochpreisen, welche so oft irrthümlich als dreifach bezeichnet werden — allerdings meistens von Nicht-Kritikern — nicht zu spähen ist, beweist der Umstand, daß in Berlin in einer Woche drei Cowboy's mit gebrochenen Gliedern vom Prade getragen wurden. Die vollständige Ergebung, sobald die Thiere den Sello fühlen, beruht auf der Angst vor demselben. Die Wildheit dieser Pferde hat auch jüngst der Riese Pul Taylor erfahren. Als er eines Morgens eines der bösesten Kopfstücke mit einer Gerte neckte, riß sich das Thier vom Halster los und attackierte nun seinerseits auf den Hinterfüßen mit angelegten Ohren den König der Cowboy's so energisch, daß seine Wild-West-Rajestät in mächtigen Sätzen den durchweichten Boden durchschleuderte und sich kopfüber in ein Indianergelz stürzte. Besonders Interesse erregt auch die Waffeljagd. Die Thiere sind äußerst wild und in Hamburg hat der große Waffeljäger einen Cowboy plöglig überfallen, zu Boden geworfen und ihm die ganze Kopfhaut auseinandergerissen. Trotz augen-

blicklicher Hilfe erlag der Arme nach drei Tagen seiner schweren Verletzung und in Bremen begrub man ihn unter dem Trauergeleit des gesamten Lagers nach dem Ritus der katholischen Kirche. Die Beisetzung des Waffels war, daß er von Pul Taylor, dem Obercowboy, mit dem Lasso eingefangen, zu Boden geworfen und dann auf dem Boden geschleift wurde, so daß der wilde Curche zum Schluß regungslos liegen blieb und später, sobald er des Lasso's ansichtig wurde, seinen Kopf in irgend einem Winkel zu verbergen suchte. — Buffalo Bill kann mit der Aufnahme, die ihm hier in Mannheim bei seinem ersten Debut zu Theil wurde, wohl zufrieden sein. Alle Steh- und Stuhlpläze waren von der schaulustigen Menge gefüllt und an lebhaftem Beifall fehlte es auch nicht. — Morgen werden wir über einen Besuch im Lager und die Verpflegung in demselben berichten. (Es wäre zu wünschen, daß Polizeiorgane darauf achten möchten, daß die Umfriedungen beim Bau der Real-Schule und die Gerüste der im Bau begriffenen Häuser am Friedrichsring in der Nähe des Schießhauses wegen der damit verbundenen Gefahr nicht von den Schaulustigen besetzt würden. D. R.)

Konturse in Baden. Kenzingen. Ueber das Vermögen des Schuhmachers Wilhelm Stöcklein von Weismühl; Konkursverwalter Kaufmann G. L. Saud in Kenzingen; Prüfung der angemeldeten Konkursforderungen Sonntag, 30. Mai.

Beilage. Der Gesamtaussage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Adolf Geisele, Sodawasser- und Limonadenfabrik in Eßlingen a. N. bei.

Besichtigung. Verkauft wurden: das Haus L. 14. 8a Eckhaus am Rainering und Bahnhofstraße, dem Herrn Georg B. Abler hier gebürtig, zum Preise von M. 121,000, an Herrn Chemiker Dr. Schneider, Fabrikdirektor hier. Abschluß durch Herrn Agent J. Kille's N. 5. 11b.

Zur Warnung. Es wird uns geschrieben: „Wer das Wasserwerk im Röfertealwald besucht, verdamme ja nicht, Trinkwasser mit sich zu nehmen, sonst läuft er Gefahr, Angeichts der Wassermassen die eine Stadt verorgen, verdursten zu müssen. Wie so wird man fragen? Nun, weil außerhalb der besonders an Frühtagen geschlossenen undurchsichtigen Einfröhdung nicht einmal ein öffentlicher Brunnen angebracht ist. Es bedarf wohl nur dieser Anregung, um unsere für jede berechnete Bitte so empfänglichen Stadtbehörden zur Abhilfe dieses Mißstandes zu veranlassen.“

Gestochen. In einer Wirtshaus überm Neckar wurden vergangene Nacht dem 20 Jahre alten ledigen Maurer Schrotz im Streite 8 lebensgefährliche Messerstiche in den Leib versetzt. Der Thäter gelangte zur Haft.

Muthmaßliches Wetter am Mittwoch den 29. April. Der jenseitige aus Nordindianen gefommene Luftwirbel hat den Hochdruck über Großbritannien völlig absorbiert und seinen eigenen, freilich gleichfalls abgeschwächten Kernpunkt nach Skottland verlegt. Im Innern Rufelands ist die Depression fast gänzlich verschwunden. Nunmehr dringt aber vom baltischen Golfe her ein ziemlich tiefer Luftwirbel energisch gegen Südwestdeutschland vor und hat bei uns das Barometre zu raichem Fallen gebracht. Das schwache Maximum, das sich in geringer Breite vom adriatischen Meere bis zur Obermündung und über die ganze Ostsee erstreckt, vermag gegen den letztgenannten Luftwirbel keinen genügenden Widerstand zu leisten. Demnach ist für Mittwoch und Donnerstag mehrfach gewitterartig bewölkt, zu einzelnen Niederschlägen geneigt und dabei ziemlich kühles Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 28. April Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius Grad	Windrichtung und Stärke	Nachts und niedrigste Temperatur des vorg. Tages	Maximum	Minimum
742.1	9.7	7.2	5.7	17.0	9.1

*) 0 Windstille; 1: (schwacher) Auszug; 2: etwas stärker; 3: Sturz; 4: Orkan.

* Die hiesige nationalliberale Partei

Am letzten Abend im kleinen Saale des Saalhauses eine Parteiverammlung ab, welche auf Besuch war. Zunächst der Herr Stadtrat Rechtsanwalt Ernst Wasserermann das Podium, um dem heimgegangenen Feldmarschall Grafen Moltke in tiefempfundnen Worten einen warmen Nachruf zu widmen und in kurzen Ausführungen auf die unsterblichen Verdienste des großen Verstorbenen hinzuweisen. Am Schluß seiner ergreifenden Ansprache machte Herr Wasserermann Namen des Parteiausschusses den Vorschlag, einen Kranz am Sarge Moltke's niederlegen zu lassen, womit sich die Versammlung einhellig einverstanden erklärte.

Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete die Besprechung des städtischen Budgets pro 1891, welches in der heutigen Bürgerausschussung zur Beratung gelangt. Herr Franz Thorsbecke antwortet zunächst in lichtvollen Ausführungen ein lares Bild von dem städtischen Budget. Der Gesamtaufwand des Gemeindehaushalts habe in diesem Jahre erstmals 3 Millionen Mark überschritten. Die diesjährigen Mehrausgaben gegenüber dem Jahre 1890 belaufen sich auf M. 332,378, während die eigenen Einnahmen der Stadt eine Abnahme von 43,134 Mark erfahren, jedoch an Reimehreausgaben M. 375,512 zu denen sind. Diese Mehrausgaben werden durch die stette Erwerbherung Mannheims

leicht auch trotz der Hitze geschlossen waren. Ich sah unwillkürlich hinein und will hier auf der Stelle verenden, wenn ich nicht zu meiner Ueberraschung Herrn von Ratuschel als Zuhörer erkannt haben glaubte. Ich fragte ihn selbst noch gestern im Vorübergehen, aber er bestritt, überhaupt jemals in Uffarrig gewesen zu sein — in Uffarrig merken Sie wohl!“

„Selbstam!“ entgegnete Glinda nachdenklich. „Jetzt erinnere ich mich plöglch genau, an der Brücke der Landstraße, wo der Bergpfad zum Schloße abbiegt, als ich dort fortritt, ein Fuhrwerk bemerk zu haben, das auf Jemanden zu warten schien.“

Sie versank eine Weile in tiefes Nachsinnen, als ob ihre Gedanken weit abschweiften und hörte dem Grafen nur mehr mit halbem Ohre zu.

Wöglch aber unterbroch sie ihn, und ihre unermittelte Frage jetzt beweist, daß sie sich wohl mit Herrn von Ratuschel, wenn auch in einer anderen Ideenverbindung als Trauenseil abnen konnte, beschäftigt haben mußte.

„Ich hatte mir vorgenommen, Sie um eine Auskunft zu bitten. Sagen Sie mir doch, ob man mit Bodencreditanstalt und Comptoir d'Escompte auch Verhypothek bezieht.“

Sie beurttheilt sein verblüfftes Gesicht falsch und läßt fort:

„Sie waren ja, wenn ich mich recht entsinne, früher einmal der französischen Botschaft in Handelsachen attachirt und müssen das demnach doch wissen.“

Trauenseil vermag ein Lächeln nicht zu unterdrücken. Diese Kenntniss, gnädige Frau, hätten Sie ohnebeis bei mir voraussehen können,“ verzogte er autmüthig. Die Namen der genannten Anstalten werden im Börsenkalenderwelsch allerdings auch für die von ihnen ausgehenden Actien und Werthe geiezt.“

„Und Credit Mobilier zum Beispiel und Dynamit Trust?“ fragte Glinda ungeduldig, ohne sich ihre Spannung jedoch merken zu lassen.

Sie nennt die Namen, die sie sich aus den ihr von Herrn Ratuschel anlezt zur Unterzucht vorgelegten Vollmachten ausnahmstweife absichtlich gemerkt hatte.

Gartmanns Hotel

Amuliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 1. Mai werden in den Orten... Bekannmachung.

Bekanntmachung.

Am 25. April wird in Dörsch... Bekannmachung.

Bekanntmachung.

Die Theilnahme am Fort... Bekannmachung.

Bekanntmachung.

Zum 1. October d. J. ist... Bekannmachung.

Bekanntmachung.

Zum 1. October d. J. ist... Bekannmachung.

Bekanntmachung.

Aus der Professur Dr. H. Bekannmachung.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, 30. April... Bekannmachung.

Bekanntmachung.

Aus dem Erbgericht der... Bekannmachung.

Bekanntmachung.

Die Stadtbezirke jenseits... Bekannmachung.

Dies bringen wir hiermit... Bekannmachung.

Bekanntmachung.

Die Theilnahme am Fort... Bekannmachung.

Bekanntmachung.

Zum 1. October d. J. ist... Bekannmachung.

Bekanntmachung.

Aus der Professur Dr. H. Bekannmachung.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, 30. April... Bekannmachung.

Bekanntmachung.

Aus dem Erbgericht der... Bekannmachung.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 30. ds. Ms.,... Holz-Versteigerung.

Wegen häuslicher Veränderung... Holz-Versteigerung.

Holz-Versteigerung.

Die von mir auf... Holz-Versteigerung.

Holz-Versteigerung.

Wenig bemerker, Norbwagen... Holz-Versteigerung.

Holz-Versteigerung.

Wenig bemerker, Norbwagen... Holz-Versteigerung.

Holz-Versteigerung.

Wenig bemerker, Norbwagen... Holz-Versteigerung.

Holz-Versteigerung.

Wenig bemerker, Norbwagen... Holz-Versteigerung.

Mannheimer Liedertafel.

keine Probe. Mannheimer Liedertafel.

Mannheimer Börse.

Mannheimer Börse. Generalversammlung.

Generalversammlung.

Generalversammlung. Sängerbund.

Sängerbund.

Sängerbund. Haupt-Versammlung.

Haupt-Versammlung.

Haupt-Versammlung. Sing-Verein.

Sing-Verein.

Sing-Verein. Arb.-Fortb.-Verein.

Arb.-Fortb.-Verein.

Arb.-Fortb.-Verein. Gesangverein Eintracht.

Gesangverein Eintracht.

Gesangverein Eintracht. Maijische.

Maijische.

Maijische. Thaisen- u. Pferde-Geschir.

Thaisen- u. Pferde-Geschir.

Thaisen- u. Pferde-Geschir. Versteigerung.

Versteigerung.

Versteigerung. Geräuherete Schellfische.

Geräuherete Schellfische.

Geräuherete Schellfische. Währen der Saison.

Währen der Saison.

Währen der Saison. frisch gefochene Spargel.

frisch gefochene Spargel.

frisch gefochene Spargel. H. Hauer, N 2, 6.

H. Hauer, N 2, 6.

H. Hauer, N 2, 6. Garnirte Platten.

Garnirte Platten.

Garnirte Platten. Für Damen!

Für Damen!

Für Damen! Pomade-Cosmetique.

Pomade-Cosmetique.

Pomade-Cosmetique. Heiraths-Gesuch.

Heiraths-Gesuch.

Heiraths-Gesuch. Heiraths-Gesuch.

Vorschule für Gymnasien und Real-Mittelschulen von W. Schwarz, M 3, 10.

Das hier verbreitete Gerücht... Vorschule für Gymnasien.

Bad. Kennverein Mannheim.

Die Vereinsmitglieder können... Bad. Kennverein Mannheim.

Verein Chemischer Fabriken in Mannheim.

Die Einlösung des Dividenden... Verein Chemischer Fabriken.

Harmonie-Gesellschaft Mannheim.

Aktengesellschaft. Harmonie-Gesellschaft Mannheim.

Turn-Verein II. Generalversammlung.

Tages-Ordnung. Turn-Verein II. Generalversammlung.

Todes-Anzeige.

Heinrich. Todes-Anzeige.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlich... Danksagung.

Zu der Synagoge.

Dienstag, 28. April, Abends... Zu der Synagoge.

Mannheim, 27. April 1891.

Carl Stanger.

Für Damen!

Pomade-Cosmetique. Für Damen!

Heiraths-Gesuch.

Ein sol. Beamter, Dreißiger... Heiraths-Gesuch.

Unabhängig der im kommenden Monat hier tagenden Allg. Deutschen Lehrerverammlung wird am 19., 20. und 21. Mai in großer Auflage je eine Nummer einer Zeitschrift unter dem Titel

Offizielle Festzeitung für die **29. Allgemeine Deutsche Lehrer-Versammlung in Mannheim**

Her ausgegeben vom Verlagsbuchhändler Hermann Gander, Mannheim. Diese Festzeitung enthält für Publikationen jeglicher Art einen Anhang, für welchen die Unterzeichneten Inserate zum Preise von 20 Pfg. die 1-spaltige Zeile entgegennehmen und wird freundlich gebeten, diesbezügliche Aufträge ges. bis längstens zum 10. f. Mes. einzusenden.

Zweifellos sind solche Inserate, da sie hauptsächlich Bezeichnung seitens der Fremden finden werden, von großem Erfolg begleitet, weshalb wir um recht zahlreiche Beteiligung bitten.

8097 **Erste Mannheimer Typographische Anstalt** Wendling Dr. Haas & Co.

Gander's Schreib-Methode.

Ich besetze hiermit, daß mein... Mit dem größten Vergnügen... Ich besetze hiermit, daß mein... Mit dem größten Vergnügen... Ich besetze hiermit, daß mein... Mit dem größten Vergnügen...

Die von dem Kalligraphischen Institute der Herren Gebrüder Gander hier während des Wunders 1890 dem... Die von dem Kalligraphischen Institute der Herren Gebrüder Gander hier während des Wunders 1890 dem...

Nachdem ich die Gander'schen Schönheitskurse näher kennen gelernt und mehrfach Gelegenheit gehabt habe, bei Personen meiner Umgebung die Wirksamkeit derselben in durchdringender Umgestaltung und wirksamer Verbesserung auch ganz schlechter Handschriften praktisch erprobt zu haben, kann ich diese, so klar und einfach gehaltenen Lehrweise jedem Gewachsenen als das zuverlässigste und wertvollste erfolgreiche Mittel zu rascher Aneignung einer schönen und geüblichen Schrift bestens empfehlen.

Anmeldungen zu diesem Schönheitskursus werden nächsten Donnerstag oder spätestens Freitag — C 2, 3/4 — erbeten.

Großer Mayerhof.

Sente Dienstag, 28. und morgen Mittwoch, 29. April **Concert-Soiréeen** der Spezialitäten-, Komiker- und Sänger-Gesellschaft **Walter Grevers aus Düsseldorf**, bestehend aus Damen und Herren. Anfang 8 Uhr.

Geschäfts-Empfehlung.

Bevor ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, dass ich unterm heutigen auf vielfaches Verlangen eine Filiale in Mannheim errichtet und dieselbe der Firma

Hill & Müller,

Gummiwaarengeschäft P 2, 14 gegenüber der Hauptpost; Telephonruf 578 übertragen habe.

Ich empfehle mich zur Anfertigung: orthopädischer Maschinen, künstlicher Glieder, aller Arten Bandagen, Leibbinden etc. zur körperlichen Stütze und Hilfe aller Gebrechen.

Sorgfältige, gewissenhafte und aufmerksame Bedienung Prinzip der Geschäftes.

Bestuche im Hause kostenfrei! Referenzen hiesiger und auswärtiger Klienten stehen zur Verfügung.

Jede erwünschte Auskunft erteilen gerne Hill & Müller, P 2, 14. Hochachtung Frz. Bingler

Fabrik chirurg. Instrumente, orthopädischer Maschinen etc. Ludwigshafen, den 1. April 1891.

Reell

und doch zu den billigsten Preisen kauft man

Damen- & Kinderhüte

bei **Therese Heller, geb. Mayer.** Q 3, 10. Ritma: Q 3, 10. Heb. Keller. Q 3, 10.

K4,81 „Natur-Eis“ K4,81

wird in kleinen, sowie großen Quantitäten abgegeben. (Reinverkauf im Hause.) **Johann Friedrich Gartmann** 4, 81. Kohlen- u. Baumaterialienhandl. K 4, 81/4.

eingefangen und bei Porrier... Ein weiblicher Wops, reibbraun mit schwarzer Schamue.

Verloren Ein armes Dienstmädchen verlor ein Röhrchen mit Sparsaffenbuch 8229. Abzua. gegen Belohnung bei Frau Langenstein, P 3, 9.

Zugelassen Junger, brauner Jagdhund zugelassen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei Wirtz Hasel, ZP 1, 28.

Ankauf Ein gebrauchtes Piano gesucht. Näh. im Verla. 1917.

Eine Pritschentrolle (auf Federn gehend), sofort zu kaufen gesucht. 8113. Wo sagt die Expedition.

Verkauf **Bäckerei** in sehr günstiger Lage sofort oder später zu vermiethen, event. auch zu verkaufen. 7305. Näheres G 8, 8, Hof.

Schreibtiſch ein schöner, gut erhaltener, billig zu verkaufen. Anzuleh 1-3 Uhr M 7, 14, 3. Siegen. 7754

Schreibpult 7819 gebraucht, eichen, zu verkaufen. N. Göttling, Redarau, vis-à-vis dem Bahnh. Hof.

Ein neuer Fahrstuhl, neuestes System zu verkaufen. Näh. M 4, 9, part. 8199

Ein Velociped (Dreirad), wegen Abwehrens des Besitzers billig zu verk. Näh. im Verl. 7999

Ein gut erhaltenes Tafel-Klavier billig zu verkaufen. 7282 C 3, 24, 3. Stod.

Zwei vollständige Betten billig zu verkaufen. 7854 Näheres O 6, 2, 2. St. links.

Ein guter Kinderwagen, III, 6, zu verkaufen. 8123 H 3, 7, Vorderb.

2 gebrauchte ungleiche franz. Bettlatten u. bergl. Kinderbettlatten, 1 Stuhl, 1 Stehpult mit eiserner Schraub, wegen Raumangel preiswerth zu verkaufen. 7286 P 7, 14a, 4. Stod.

Eine neue Sadenhese, Decimalwaage mit Gewicht, 1 Fadlog und Verschiedenes einer Metzgereieinrichtung zu verk. 7985 H 7, 5c.

1 Commode u. 1 pol. Bettlatten zu verkaufen. J 7, 3. 8175

Ein Briefmarkenalbum zu verkaufen. C 3, 11, 3. St. 7185

1 prachtvoller Karren, 1 Doppelreiter zu verkaufen. 8013 Kleinfelderstr. Nr. 11.

Eine Drehbank für Dreher od. Schlosser billig zu verkaufen. 8165 Q 2, 11.

Eine Bullbocke, sehr wachsam, zu verkaufen. 7699 H 7, 25, 3. St. Hinterb.

Ein prächtiger Papagei (Amazona), talent spricht schön, ist preiswürdig zu verk. 7998 Wittale Dahn. L 12, 4a.

Stellen finden

Agenten-Gesuch. Eine alte, bei renommierte Italiensche Weinhandlung sucht einen tüchtigen Agenten für den Ort Mannheim. Nur Personen mit ganz prima Referenzen können berücksichtigt werden und sind mit Schriftl. H. 1238a an die Annoncen-Expedition Haasenklein & Vogler, Zürich zu richten. 7521

Einige alte, bei renommierte Italiensche Weinhandlung sucht einen tüchtigen Agenten für den Ort Mannheim. Nur Personen mit ganz prima Referenzen können berücksichtigt werden und sind mit Schriftl. H. 1238a an die Annoncen-Expedition Haasenklein & Vogler, Zürich zu richten. 7521

Einige alte, bei renommierte Italiensche Weinhandlung sucht einen tüchtigen Agenten für den Ort Mannheim. Nur Personen mit ganz prima Referenzen können berücksichtigt werden und sind mit Schriftl. H. 1238a an die Annoncen-Expedition Haasenklein & Vogler, Zürich zu richten. 7521

Einige alte, bei renommierte Italiensche Weinhandlung sucht einen tüchtigen Agenten für den Ort Mannheim. Nur Personen mit ganz prima Referenzen können berücksichtigt werden und sind mit Schriftl. H. 1238a an die Annoncen-Expedition Haasenklein & Vogler, Zürich zu richten. 7521

Einige alte, bei renommierte Italiensche Weinhandlung sucht einen tüchtigen Agenten für den Ort Mannheim. Nur Personen mit ganz prima Referenzen können berücksichtigt werden und sind mit Schriftl. H. 1238a an die Annoncen-Expedition Haasenklein & Vogler, Zürich zu richten. 7521

Pofamentier-Gesuch. Tüchtige selbstständige Gehilfen für Sand- u. Einblende finden in einer größeren Stadt sofort lohnende dauernde Stellung.

Schriftliche Franco-Offeren mit Angabe zeitlicher Thätigkeit sind zu richten unter H. 1659 S. an Haasenklein & Vogler K. 6. Stuttgart. 7953

Tüchtiger Accidenzseher gesucht. 8010

Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling Dr. Haas & Co

Abzahlungs-Geschäft Ein gut eingeführtes 8081

Sucht mit einigen Tausend Mk. einen Teilhaber. Waarenkenntnis nicht unbedingt nötig. Briefe u. A. 8081 S. d. Exped.

Die Stelle eines **Zahnverrechners** in einer Maschinenfabrik hier, ist sofort zu besetzen. Anträge mit Zeugn. u. Angabe der Gehaltsanspr. vermittelt die Exped. d. Bl. unter G. H. Nr. 8018.

Für eine geräumige Wirthschaft in frequentester Lage der Gafengegend wird ein cautionfähiger Wirth gesucht. 7096 Näheres im Verlag.

Wäschenschloffer gesucht. Für eine Fabrik in der Nähe Mannheims wird ein tüchtiger Wäschenschloffer per 15. Mai gesucht. Derselbe muß sämtliche Reparaturen selbstständig vornehmen können und mit der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung vertraut sein. Offert. unter B. S. 8194 an d. Expedition dieses Blattes. 8194

Junger Hansbursche sofort gesucht. N 2, 5. 8209

Tüchtiger Spengler u. Installateur, selbstständiger Arbeiter, findet sofort Arbeit bei Wunder & Bühler.

Tüchtige Schreiner und **Maschinenarbeiter** finden dauernde Beschäftigung. 8219 Näheres P 7, 20.

Tüchtige Schreiner gesucht. 8149

Kutscher gesucht. Q 3, 17. 7998

Schneider auf Woche gef. 8094 G 7, 1c.

Ein sauberer, ordentlicher Hansbursche gesucht. E 2, 16. 8180

Ein junger, gewesener Hansbursche gesucht. D 3, 11/2.

Mehrere weitere 8149

Arbeiterinnen sofort gesucht **M. Hirschland & Co.**

Tüchtige Tailenarbeiterinnen gesucht. 7879

M. Hild-Merdian P 1, 7.

Lehrmädchen aus guter Familie per sofort gesucht. 8148

M. Hirschland & Co. Schöne Kleidermacherinnen gesucht. M 2, 1. 8161

Schulntlassenes Mädchen zu 2 Kindern gesucht. 8157

U 1, 3, 4. Stod.

Ein Mädchen tagüber zu Kindern gef. Näh. F 2, 5, 3. St. 7858

Zum sofortigen Eintritt ein **Kochfräulein** gesucht. 8897 D 3, 3, part.

Selbst wird für einen Geschäftsmann mit eigenem Geschäft ein tüchtiges, alleinstehendes Frauenzimmer, im Alter von 45-55 Jahren, zur Führung eines Haushaltes ev. auch Verforgung. Näheres im Verlag. 8201

Gesucht auf sogleich ein braves, der Sonntagschule entwachsenes **Kinder-mädchen.** Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein jg. fleißiges Mädchen für häusl. Arbeit sofort gesucht. Näh. im Verlag. 7631

Ein Mädchen sofort gesucht. 8167 H 5, 7.

Tüchtige Mädchen aller Art such. Bureau C. Aug. C 3, 11.

Stellen suchen **Stelle-Gesuch.**

Junger Mann, verheirathet, cautionsfähig, sucht Stellung als Kaffier, Kasseher, Portier oder bergl. ev. wäre derselbe nicht abgeneigt, sich später mit 5 bis 10 Mk. an einem rentablen Geschäft zu betheiligen.

Offerten unter G. H. 7821 an die Expedition erbeten. 7821

Ein junger Mann wünscht sich vorerst mit ca. 4000-5000 Mk. an einem ausgehenden Geschäfts zu betheiligen. 8999

Offerten unter N. No. 8999 besorgt die Expedition.

Die Spiegelmanufaktur Waldhof sucht einen erfahrenen, tüchtigen verheiratheten **Schmied** zum sofortigen Eintritt. 8120

Ein anständig Fräulein, welches 1/2 Jahr als Verkäuferin in einem Speiserei-Geschäft thätig war, wünscht sich per 15. Mai zu verändern, gleichviel, in welcher Branche. Geft. Offerten an Johanna Werner, Ludwigshafen, Conlinmerlein I erbeten. 7847

Eine tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. H 6, 3/4, 4. Stod.

Zum **Weihnähen** wird angenommen bei prompter und billiger Bedienung. 8252 U 1, 16, 2. Stod.

Ein anständiges Mädchen nimmt noch einige Kunden im Nähen und Köcheln an. 7518 T 2, 9, 3. Stod.

Junge Mädchen erbetet sich einer Kleidermacherin als Gehilfe u. Köchlein. 8158 K 2, 1, 14.

Mädchen, das bürgerlich kochen und häusl. Arbeiten verrichten kann, sucht Stelle. Frau Bäcker, Q 6, 10/1.

Ein Mädchen, welches noch nicht gebirt hat, sucht Stelle für häusliche Arbeit in kleiner Familie. Näh. in der Expedition. 7889

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Anlegen, Beitragen, Abschließen von Geschäftsbüchern u. 8158 Th. v. Mollat, P 8, 17.

Eine junge Frau empfiehlt sich im Nähen. Q 6, 5, 4. St. 7494

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Nähen. Näheres 7547 K 3, 17.

Lehrlinggesuche

Für ein hiesiges Agentur- und Commissions-Geschäft in der Landesprodukte- u. Weinbranche wird ein junger Mann aus achtbarer Familie als **Lehrling** gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in allen kaufmännischen Arbeiten auszubilden. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 7998 an die Exped. d. Bl. zu richten. 7998

Lehrling mit guten Vorkenntnissen gegen seltener Vergütung gesucht. 8168 S. Meyer & Sohn.

Ordentlicher Junge kann die Glaserei erlernen. 7177

Glaseri u. Einrahmgeschäft.

Buchbinderlehrling gesucht. W. Jarschel, Q 4, 23.

Friseurlehrling gesucht. F 4, 21. 7715

Ein fröhlicher **Bäderlehrling** wird gesucht. N 2, 2. 4819

Ein **Bäderlehrling** in eine gute Baderlei gesucht. Näheres im Verlag. 2973

Ein **Buchbinderlehrling** gef. 7540 Louis Doere, D 2, 12

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. **Wollfabrik,** Redarauer-Übergang. Näh. O 7, 11b, part. 8879

Mieithgesuche

Gesucht auf 1. Oktober oder früher 2-3 elegante, unmobilitate Zimmer mit Weinsteiner und Kammern, ohne Küche, in sonniger Lage. Anerbieten mit Preis **L 13, 17b, Eisenbahnhotel, 4. Stod, erbeten** 8189

Möbl. Zimmer ungenirt mit separatem Eingang möglichst in der Nähe des Bahnhofs zu mietzen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. No. 8171 an die Expedition.

Abgebl. Wohnung, 3 Rim., Küche mit Zubehör bis Mitte August v. i. Ehepaar zu mietzen gesucht. 8188

Offerten mit Preisangabe unt. No. 8188 an die Expedition.

Abgeschlossene Wohnung, ungefähre 4 Zimmer und Zubehör von einer kleinen Familie (2 Personen) zu mietzen gesucht. 8088

Offerten unter No. 8088 an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird eine elegant möbl. Wohnung, möglichst Parterre und in der Mitte der Stadt, bestehend aus Salon u. Schlafzimmer, event. auch noch Arbeitszimmer. 7983

Geft. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7983 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmer nebst Zubehör, im nördlich-östlichen Theil der Stadt gesucht. 8023

Offert. mit Preisangabe unter Nr. 8023 befördert die Exped. d. Bl. 8023

Lagerraum, hoch und luftig, von mehreren Hundert Quadratmetern Bodenfläche, wird auf längere Zeit zu mietzen gesucht. Solcher mit Verlebungsanlage bevorzugt. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 8155 an die Exped. d. Bl.

Magazine

F 4, 21 **Magazin** und Keller zu v. Näh. 2. St. 6789

H 7, 22 große, helle Werkstätte auch als **Magazin** geeignet, ev. od. später bezugsbar zu vermiethen. 2241

H 7, 6b große Werkst. für jed. Gesch. geeignet. oder als **Magazin** zu v. 6888

H 7, 21 **Magazin** nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Juni zu vermiethen bei **Gebrüder Kippert.**

H 8, 4 Werkstätt sofort zu vermiethen. 7278

J 8, 24 1 helle große Werkstätte f. j. v. 7833

L 2, 3 1 grümmige Werkstätte, auch als **Magazin** mit oder ohne Wohnz. zu vermiethen. 8074

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres **Magazin** zu verm. Näh. 2. Stod. 6810

T 6, 5 schöne Werkstätte (ev. zu verm. 7471

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges **Magazin** zu verm. Näh. 2. Stod. 88927

Größeres **Magazin** in bester Lage, für jede Branche geeignet, sofort zu vermiethen. 8166

Näheres H 7, 27.

Garten zu vermiethen. Näh. bei **Jacob Jann** ZD 2, 1/4.

Läden

B 2, 5 das Parterre für Geschäftsmann zu vermiethen. 7637

B 2, 7 Parterrewohnung, zu Comptoir geeignet, zu vermiethen. 1892

F 2, 9 Laden mit Neben- u. Zimmer, event. auch großer Wohnung sofort ev. später zu verm. Näheres G 8, 16. 6907

E 7, 1 ist ein Laden, auf stoffendem Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per 1. Mai zu vermiethen. Auskunft erteilt G 8, 13, 2 St. 6880

G 4, 21 Laden mit Wohnung für 500 M. zu vermiethen. 6251

G 5, 7 Reubau, Laden zu vermiethen. 8160

Näheres K 9, 12, Ringstr., 2. Stod.

H 7, 22 großer, schöner Laden mit completer Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, billig zu v. 67

N 1, 8 (Kaufhaus) Laden event. mit Wohnung zu vermiethen. 6821

O 2, 9 Kunststraße, Laden u. per 15. Juli zu verm. 7764

P 7, 15 Parterre-Räume als Bureau bis 1. Juli zu vermiethen. 7986

Q 2, 11 Kleiner Baden mit Wohnung zu vermieten.

Bäckerei sofort zu vermieten. Näheres im Verlag.

Weinwirtschaft zu vermieten. Offerten unter Nr. 6820 an die Expd.

Baden mit oder ohne Wohnung sehr billig zu verm.

Bu vermieten B 2, 3 Gaupenwohnung zu vermieten.

B 4, 5 2 gr. Mansard. Zim., Küche u. Keller fol. zu vermieten.

B 4, 14 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 7545

B 7, 1 Eshaus, gegenüber dem Stadtpark, ist der 2. Stock, 5 Zimmer, Garderobe, Küche, Magd. u. Speis.

C 1, 5 1 Wohnung 4. St., mit Wasserl. an ruh. Leute zu verm. Näheres 7689

C 2, 3 2 Zim. u. Küche zu v. N. 1. Boden. Näheres 8079

C 2, 22 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 7716

C 4, 6 2 Stod. bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu verm.

C 7, 7b Parterrewohnung bis Juni zu vermieten.

D 2, 7 Mansarden-Zimmer, 1 a. b. Str., 1 in den Hof geh.

Planken D 2, 9 Keller-Stage mit Balkon, 5 hellen Zim.

D 5, 3 3. Stock sofort zu vermieten.

D 6, 1 2. Stock, 6 Zim. u. Zubehör bis 1. Juli zu verm.

D 7, 21 6-7 Zim., Balk., u. v. N. 2. St. 7819

D 7, 21 1-3 Z., Küche m. W. f. l. u. v. N. 2. St. 7620

E 7, 1 Neubau, ist eine eleg. Wohnung von 7 Zim.

E 8, 14 zwei große Part.-Zim. als Comp.

F 2, 9 3. Stock, bestehend aus 7 Zim., davon 6 gegen die Straße.

F 2, 9a 3. Stock, bestehend aus 7 Zim., davon 6 gegen die Straße.

F 4, 15 1 Wohnng. im Hof. f. l. oder später zu verm.

F 7, 21 1 schöne, kleine Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu vermieten.

Ringstr. F 7, 24 3 Stod. 6 Zim., Küche u. Zubehör, v. n. N. 1. Part.

F 8, 14b Part.-Wohnng wegen Wegzug auf 1. Mai zu verm.

F 8, 14b 2. Stock, 3 Zim., Küche, Magd. u. Zubehör zu verm.

F 8, 19 4. St., nassen bei Hof, abgeschlossene Wohnung per 1. Juli an ruhige Leute zu verm.

F 8, 19 4. St., nassen bei Hof, abgeschlossene Wohnung per 1. Juli an ruhige Leute zu verm.

G 3, 1 1 hübsche, abgeschl. Wohnung im 3. St., bestehend in 6 Zimmern, sammt ant. die Strag gehend, mit Gas- u. Wasserleitung nebst großer Garderobe, Magd. u. Keller u. Speis. per 1. August zu vermieten.

G 3, 11 Seitenb. 3 St., 3 Zimmern u. Küche bis Mai zu verm.

G 4, 16 abgeschl. Wohnng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermieten.

G 4, 21 8. St., H. Wohn. f. l. zu verm. 7161

G 5, 2 3. Stock, 6 Zimmer, Badzimmer u. sonst. gutes Zubehör zu verm.

G 5, 4 4. St., 1 R. u. Küche m. W. f. l. u. v. N. 1. v. 7022

G 5, 24 3. St. Vorderb. 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm.

G 6, 9 1 Zim. u. Küche u. v. N. 2. St. 7193

G 7, 4 2 Zim. u. Küche zu verm. 7216

G 7, 6 2 Zim. und Küche mit ob. ohne Verfl. hat zu verm. 7117

G 7, 21 partiere, 2 große Räume, Garderobe, Magd. u. Küche u. Zubeh. an ruh. Leute bill. zu verm.

G 7, 27 Gaupenwohnung zu verm. 6206

G 8, 22b 4. Stock, 3 Zim. u. Küche per fol. zu verm.

H 1, 15 Ecke der Breitenstr. u. d. Marktplatzes, Wohnung 4 Zim., Küche, Magd. u. sonst. Zugehör zu verm.

H 2, 18 1 Stiege hoch, schöne Wohnung bestehend in 4 Zim., Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten.

H 7, 27 Gaupenwohnung zu vermieten. Näheres 7717

H 7, 18 2. Stock, 8 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näheres 1. Stock. 7092

H 8, 4 4. St., 3 u. Küche bis 12. Mai, v. 1222

H 8, 4 2. Stock, abgeschl. Wohnng., 3 Zim., Küche und Kommer bis 1. Mai zu vermieten.

H 8, 4 II. Wohnung fol. zu verm. 7277

G 8, 24b große Zimmer nebst Zubehör per 1. Mai oder später zu verm.

H 9, 2 nächst der Ringstr., part., 4 Zim. nebst Zubehör, auch zu Bureau, per sofort oder später zu v.

H 9, 4 11 mehrere größere Wohnungen sofort zu vermieten. 773

H 9, 14a 3. St., 8 Zim., Küche u. v. N. 1. v. 7405

J 4, 19 1 gr. Part.-Zim. mit sammtl. Zub. u. v. 7431

J 7, 15 Ringstraße, der 3. Stock, 6 Zimmer zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 83139

J 8, 25 Ringstr., 8 Zim., Küche mit ob. ohne Werkstätte zu verm.

K 1, 8a Redarstraße, 2 Treppen hoch, eine abgeschlossene Wohnung, 6 Zim., Cabinet u. Zubehör zu verm.

K 1, 11a ist der dritte ans 4 Zimmern, Küche, Speise- u. Magd. u. Zubeh. per Mitte Mai zu vermieten.

K 2, 7 II. Gaupenwohnng. zu verm. 7817

K 2, 15b 3. Stock ganz oder geteilt zu v. 6386

K 2, 22a 3. St., 1 R. u. Küche fol. zu verm. 7313

K 9, 12 Ringstraße, Zimmer u. Küche an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 2. Stock. 8159

L 4, 8 2 Zim., Küche und Keller zu verm. 7655

L 4, 13 Wohnung per fol. zu verm. 7192

L 4, 15 Parterrewohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 4940

L 11, 22 4. Stock, eleg. Wohnung mit Veranda, 5 Zim., Bad, Magd., u. Keller u. c. per 1. Juli ev. auch früher zu verm.

L 11, 29a der 3. Stock, 5 II. Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Familie zu vermieten.

L 15, 13 2. St., Seitenbau, 3 bis 4 schöne Zimmer mit Küche und Zubehör in den Hof gehend, sofort zu vermieten.

L 15, 9 3. Stock, hübsche Wohnung, schönster Lage, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten.

Villenviertel L 15, 8b Villenstraße, 1 elegante Wohnung 4. St., 5 Zimmer, Küche, Magd., allem sonstigen Zubeh. Gas- u. Wasserleitung, elektr. v. ver. 15. Juli oder auch früher zu vermieten.

L 16, 5 Kaisertrng ist ein Teil des 2. Stockes, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, abgetheilte Speis. und 2 Keller per sofort zu verm.

L 16, 5 Kaisertrng ist ein Teil des 2. Stockes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer und Keller per sofort zu verm.

L 16, 6 3. St., 4-5 Zim., Küche und Zubeh., an ruhiger Familie zu verm.

M 2, 18 8. St., 6 Zim. u. Zubeh. Anfangs Mai u. v. N. 1. Stock. 6144

M 7, 22 2. Stock, freundl. Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubeh. per Juli zu vermieten.

N 4, 23 2 Zim. und Küche zu verm. 7478

O 2, 10 1 schöne Wohnng., 7 Zim. mit Zubeh. auf 1. Oktober od. früher zu vermieten.

O 3, 10 Kunststraße, 1 Treppenhoch Wohnng. mit 5 Zim. per 15. Juni zu vermieten.

P 2, 31 der 2. Stock nebst 2 Zubeh. bis Mai zu verm. Näheres im 1. Stock. 4296

P 3, 9 febl. Gaupenwohn., 2 Z. u. Küche sofort zu v. 6201

P 6, 11 part., 2 Zimmer u. Küche zu verm.

P 6, 23 2 unmöbl. Part.-Zimmer sofort zu vermieten.

P 6, 23 2 unmöbl. Part.-Zimmer bis 23. Juni zu vermieten.

P 7, 19 Seidelbergerstr., 1 Parterrewohnng., 6 Zimmer mit Zubeh. u. v. Näheres 1. Trepp.

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Zubeh. auf 2 einzelne Leute zu v.

Q 2, 12 1 II. Wohnng. zu verm. 7622

Q 3, 5 1 Wohnng., 2 Zim. u. Küche zu v. 7128

S 1, 12 1 Zimmer und Küche fol. zu verm. 8224

S 2, 20 2 Zim., Küche, Kell., bis 2. Mai desjährig zu verm. Näheres im Laden. 7519

T 3, 5b keine Wohnng. auf die Straße gehend, zu vermieten. 7887

T 3, 19 2 St., 3 Zim. u. Küche zu v. 7841

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1 freundl. Wohnng., 2. Stock, 6 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm.

U 2, 8 4 St., 2 Zim. u. Küche m. Zubeh. u. v. 7502

U 2, 3 am freien Platz der Friedrichs-Schule, abgeschl. Wohnng., 3 Zim., Küche, Keller, Speis. zu verm.

U 5, 13 2 schöne Wohn. sam. 1 leer. Zim. zu v. 7004

U 5, 16 4. Stock rechtis. 1 Zim. sofort zu vermieten. 7816

U 6, 4 der 3. St., hübsche, abgeschl. Wohnung, 6 Zim. und Zubeh. mit ober. ohne 2 Gaupenzim. zu verm.

U 6, 9 Friedrichsberg, 4 St., 4 Zim., Küche und Zubeh. u. v. N. 1. St. 6412

U 6, 19 Neubau per Juli (Schöne Wohnung), 6 und 8 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten.

U 6, 20 partiere, 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 7471

U 6, 25 4. Stock, Vorderb. 3 Zim., Küche u. Wasser u. v. N. 2. St. 6888

U 6, 27 2 Zim. und Küche billig zu verm. Näheres 2. Stock. 6228

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschl. Wohnung sofort bezugsbar zu v. Näheres partiere. 85214

ZP 1, 27 a Waldhofstr. 271, 1 gr. Wohnng. zu vermieten.

ZP 1, 27 c am Wege nach b. v. Rettungs-haus, febl. II. Wohnng., 2 Zim. u. Küche zu verm. 7127

Rheinstraße 6 Zim. u. Zub. zu v. N. 1. Stock. 8099

Ringstraße, 2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubeh., auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten.

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. W. f. l. u. v. N. zu verm. 84518

Trauttmannstr. 8-10, Schwegl. Str. rechtis.

2 freundl. gr. Zim., 1 Trepp. hoch, sowie 1 schönes Hochparter. Zim., möbl. oder unmöbl. in gesunder Lage zu verm.

Schwefinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. u. d. Zubeh. zu verm.

H 4, 31 1 gut möbl. Zim. im 2. Stock an 1 oder 2 Herren zu verm. 7198

H 5, 5 3. Stock, Vorderb., 1 ordentl. Mädchen in Logis gesucht. 7176

H 6, 3 4. St., febl. möbl. Zim. bis 1. Mai zu vermieten.

H 9, 1 4. St. links, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 7829

H 9, 4a 4. Stock, 1 geh. Derr kann ein freundl. möbl. Zim. erhalten, per Monat Mt. 14.

H 10, 1 2. St., links, gut möbl. Zim., v. 7992

H 10, 1 4. Stock, 1 möbl. Zim. mit ober. ohne Pension zu verm. 7393

J 1, 6 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit Pension pr. sofort zu v. 5950

J 3, 35 2. Stock, 1 einl., gut möbl. Zim. per 1. Mai zu vermieten.

J 5, 5 2. St., möbl. Zim. an 2 Herren, v. 7120

K 3, 1 2. St., 1 schön möbl. Zimmer, v. 6817

K 3, 9 3. St., 3 gut möbl. Zim. mit Pension preiswürdig zu verm.

K 3, 10b 2 Tr., febl. möbl. Z. m. sep. G. u. v. 7022

K 3, 13 gut möbl. Part.-Zim., mit ober. ohne Pension sofort zu v. 8162

L 2, 3 1 möbl. Zim. mit Pension zu v. 8075

L 2, 3 1 möbl. Zim. mit Pension zu v. 7283

L 4, 5 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm.

L 4, 18 1 Tr., möbl. Zim. fol. zu verm. 7840

L 14, 13 nach der Str. geh., fol. od. spä. zu v. N. 1. St. 7684

L 15, 13 febl. möbl. Zim. ges. d. neuen Hof, nächster Nähe des Bahnhofs, zu vermieten.

L 16, 5 3 Tr., schön neu möbl. Zim. mit freier Aussicht über die ganze Ringstraße, zu verm.

L 18, 10 8. St. links, febl. möbl. Zim. fol. zu vermieten.

L 18, 8 1 hübsch möbl. Zim., 3 Stiegen hoch, bis 1. Mai billig, v. n. 8003

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. geteilt sofort zu verm. 662

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten.

M 2, 15 2 fein möbl. Part.-Zim., auf Verlangen auch Stallung u. Remisen per 1. Mai zu verm.

M 3, 7 febl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise, v. n. 84920

M 5, 4 2 Treppen, 1 schön möbl. Zimmer per 1. Mai zu verm. 7180

M 8, 1 3. St., 1 febl. möbl. Zim., mit sep. Eing. zu v. 7886

N 2, 5 elegant möbl. Zim. fol. zu verm. 7893

N 3, 17 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension, sofort zu vermieten. 7878

G 5, 24 1 ob. 2 fein möbl. Zimmer, 2. Stock gegen die Straße, sofort oder später zu vermieten.

G 7, 4 Zim. auf d. Str. geh., sofort zu vermieten.

G 7, 5 4. St., einl. möbl. Zim. pr. Mt. 8 Mt. u. v. 7470

G 7, 28 8. Stock, 1 möbl. Zim. v. 7685

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zimmer und 1 Schlafstelle zu verm. 7911

G 8, 16 8. Stock, febl. möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm.

G 8, 16 4. Stock, möblirtes Zim. u. v. 5529

G 8, 25 ein freundl. möbl. Zim. auf die Str. geh. im 3. Stock, v. 7680

G 8, 26a möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

H 3, 20 8. St., 1 febl. möbl. Zim. zu v. 8144

H 4, 1920 3. Stock, 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu v. 6897

H 4, 31 1 gut möbl. Zim. im 2. Stock an 1 oder 2 Herren zu verm.

H 5, 5 3. Stock, Vorderb., 1 ordentl. Mädchen in Logis gesucht. 7176

H 6, 3 4. St., febl. möbl. Zim. bis 1. Mai zu vermieten.

H 9, 1 4. St. links, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 7829

H 9, 4a 4. Stock, 1 geh. Derr kann ein freundl. möbl. Zim. erhalten, per Monat Mt. 14.

H 10, 1 2. St., links, gut möbl. Zim., v. 7992

H 10, 1 4. Stock, 1 möbl. Zim. mit ober. ohne Pension zu verm. 7393

J 1, 6 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit Pension pr. sofort zu v. 5950

J 3, 35 2. Stock, 1 einl., gut möbl. Zim. per 1. Mai zu vermieten.

J 5, 5 2. St., möbl. Zim. an 2 Herren, v. 7120

K 3, 1 2. St., 1 schön möbl. Zimmer, v. 6817

K 3, 9 3. St., 3 gut möbl. Zim. mit Pension preiswürdig zu verm.

K 3, 10b 2 Tr., febl. möbl. Z. m. sep. G. u. v. 7022

K 3, 13 gut möbl. Part.-Zim., mit ober. ohne Pension sofort zu v. 8162

L 2, 3 1 möbl. Zim. mit Pension zu v. 8075

L 2, 3 1 möbl. Zim. mit Pension zu v. 7283

L 4, 5 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm.

L 4, 18 1 Tr., möbl. Zim. fol. zu verm. 7840

L 14, 13 nach der Str. geh., fol. od. spä. zu v. N. 1. St. 7684

L 15, 13 febl. möbl. Zim. ges. d. neuen Hof, nächster Nähe des Bahnhofs, zu vermieten.

L 16, 5 3 Tr., schön neu möbl. Zim. mit freier Aussicht über die ganze Ringstraße, zu verm.

L 18, 10 8. St. links, febl. möbl. Zim. fol. zu vermieten.

L 18, 8 1 hübsch möbl. Zim., 3 Stiegen hoch, bis 1. Mai billig, v. n. 8003

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. geteilt sofort zu verm. 662

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten.

M 2, 15 2 fein möbl. Part.-Zim., auf Verlangen auch Stallung u. Remisen per 1. Mai zu verm.

M 3, 7 febl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise, v. n. 84920

O 7, 16 kleiner Saalbau, 1 Stiege hoch, 1 schön möbl. Zimmer mit ob. ohne Kost zu vermieten.

P 2, 11 möbl. Part.-Zim. zu verm. Einzugszeit bis 2 Uhr Mittags. 7677

P 4, 7 1 Treppe, groß, gut möbl. Zimmer zu vermieten.

P 6, 20 8 Treppen, 1 einlag. möblirtes Zimmer, gesund u. rein, ist an ein solches Mädchen bis 1. Mai zu vermieten.

Q 5, 1 2. Stock, 1 febl. möbl. Zim. fol. zu v. 7165

Q 7, 19 1 einl. möbl. Zimmer fol. zu vermieten. 6440

R 4, 9 1. Stock, 1 fein möbl. Zim. mit 2 Betten a. b. Str. geh., bis 1. Mai an 2 anst. Hen. zu verm. 7318

S 2, 8 2. Stock, fein möbl. Zim. auf Wunsch m. Pens. pr. 1. Mai zu verm. 7654

S 1, 12 2 fol. Leute u. v. 8225

T 2, 4 gut möbl. Zim. in gutem Hause, billig, fol. oder später zu vermieten.

T 5, 2 3. St., ein elegant. möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren im Neubau zu vermieten.

U 1, 9 3. St., möbl. Zim. bill. zu verm. 7669

U 4, 13 2. Stock links, gut möbl. Zim. auf die Ring

Bensdorp & Comp in Amsterdam

empfehlen ihr feines

holländ. Cacaopulver

von vorzüglichstem Geschmack, garantiert rein, leicht löslich und von hoher Nährkraft. Dasselbe ist zu haben in allen besseren Geschäften der Delikateßen-, Colonial-, Materialwaaren- und Drogen-Branche.

Total-Ausverkauf der **Band-, Putz- und Modewaaren-Handlung** wegen **Geschäfts-Aufgabe** **O. & V. Loeb, C 1, 7, Mannheim** zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Friedrich Bühler
D. 211 Theaterstrasse
Weisswaren, Wäsche, Corsetten, Tricotagen, Handschuhe, Neuheiten.

Ziegler's Patent-Uhrfeder-Corset
mit hängenden Uhrfederhängen (Erste für Schwaben)
D. Reichspatent vom 28.9. 1881



General-Depot für Mannheim und Umgegend bei 4756
J. Dant, F 1, 4.



Haustelegraph zum Selbstanlegen.

Großes Element; Hüterecke; Druckkopf, 20 Str. Druck und Anweisung, 9 M. 90176
Größere Leitung u. Reparaturen werden billigst besorgt.
Carl Gordt, G 3, 11a.

Duresco-Pappe

gefeilt geschliffen sowie staatl. konzeffionirt.
Diese ungerade Duresco-Pappe übertrifft an Güte und Dauerhaftigkeit jedes andere hergestellte Material und ist das Bestebedeckungsmaterial der Zukunft.
Allgemeinverkauf für Mannheim bei Herrn Carl Bindo, Baum-Hdl. 8108

18000 Mark

erste Hypothek (nur Gegenstände) zu leihen und 9000 Mark ganz oder theilw. auszuleihen durch
Herrn Wolf, M 3, 3.
4-5000 Mt. auf 1. ober gute 2. Hyp. auszuleihen. 8147
Räucher im Verlag.

Wein-Essige Haas.

Reine Essige sind in den meisten Colonialwaaren- und Spezereihandlungen zu haben und sind alle Niederlagen durch meine Plakate zu erkennen. Zur Bequemlichkeit des Publikums bringe ich zum Verkauf, Flaschen von 5 und 10 Liter Inhalt, welche auf der Fabrik gefüllt und mit der vollen Firmenplombe versehen sind. Diese Flaschen sind zum Preise von 12, 18, 24, 34 und 48 Pfennig pro Liter in vielen Niederlagen vorräthig.

J. Louis Haas, Essigfabrik und Conserven-Fabrik,
ZQ 1 No. 7d, Telephon No. 599.

Aerztlich und chemisch geprüft, begutachtet und empfohlen, als **die beste Seife der Welt!**

Die zur rationellen Pflege der Haut geeignetste und ihres sparsamen Verbrauchs wegen **billigste** aller kosmetischen Seifen ist

DOERING'S SEIFE

welche nach sorgfältiger Prüfung auf Veranlassung hervorragender Hygieniker soeben zur Einführung gekommen.

Dieselbe ist eine unübertroffene, neutrale, die Hautthätigkeit anregende

Toilette-Seife ersten Ranges

von lieblichem Parfum und von eminentem Einfluss auf **Geschmeidigkeit und Schönheit der Haut,** geeignet wie keine andere

zum Erlangen und Erhalten eines feinen Teints, zum Waschen der Säuglinge und Kinder, wie für Personen mit äusserst empfindlicher Haut, weil absolut frei von alkalischen Schärfe, welche die Haut angreifen und zerstören.

Entgegen den meisten anderen theueren Toiletteseifen, die längere Zeit zum Waschen benutzt, schädliche Wirkung auf die Haut haben, ist **Doerings Seife** zum

alltäglichen Gebrauche

die geeignetste, und weil ohne Schärfe namentlich auch **der arbeitenden und dienenden Klasse,** die durch ihre Arbeit leicht gerissene Haut, geröthete Hände erhalten, zum Waschen bestens zu empfehlen.

Preis pro Stück 40 Pig.

Zu haben in Mannheim bei: Friedr. Becker, D 4, 1. — Adolf Burger, S 1, 6. — Ernst Daugmann, N 3, 12. — J. Fritz, Friseur, Kaufhaus. — Gg. Dietz am Markt. — G. M. Habermader, M 5, 12. — M. Heidenreich am Markt. — Jac. Harter, N 3, 15. — Jul. Hammer, M 2, 12. — J. H. Kern, C 2, 11. — Wm. Kern, am Theater. — Louis Lochert, E 1, 1 u. Filiale O 4, 13. — Jac. Lichtenhaller, B 5, 10. — J. Lehmann, G 7, 24a. — Hch. Lehmann, Langestr. 18, Neckarvorstadt. — Ludwig & Schütthelm, O 4, 3. — K. Müller, R 3, 10. — Medicinaldroguerie z. roth. Kreuz. — Mor. Osttinger, Neckarstr. J 1, 5. — K. Paul, N 3, 17. — C. Pfefferkörn, P 3, 1. — C. Sieberling, Kaufhaus. — E. Sigmann, L 18, 10. — Aug. Scherer, L 14, 1. — S. Schwarz, ZD 2, 2. — Joh. Schreiber, T 1, 6/7. — A. Thöny, Schwetzingerstrasse 30. — Jac. Uhl, M 2, 9. — J. G. Volz, N 4, 22. — Gebr. Zipperer, O 6, 3 und 4. — Jos. Zähringer, Schwetzingerstrasse 39.

Engros-Verkauf: Doering & Cie., Frankfurt a. M.

Gypsbergwerk & Fabrik Hochhausen a. N.
Kapferer, Köster & Co.,
Mannheim.

Bureaux: U 5, 15. Telegramm-Adresse: Gypswerk. Telephon Nr. 529
empfehlen zum trockenen Ausbau und zur raschesten Erstellung von Wohnungen, Arbeitshäusern, Fabriken, Lagerhäusern etc. etc. ihre **feuersicheren Schilfbretter „System Giraudi“**
ferner:
Stuck-, Kitt- und Baugypse, Düngergypsmehle und Gypssteine
zu billigsten Preisen
ab Lager Neckarhafen (Zollhof) und ab Fabriken Hochhausen a. N.
Vertreter für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung:
Gg. Friederich, G 3, 5. J. Ph. Anspach, O 3, 3

Dürrfleisch
Damen finden besondere Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim, Mittelgasse, 68449
Fabrik müncht Maschinen und Waarenvorräthe gegen Preisnachlass zu veräußern. Objecten O 7, 11b, Poststr.

14000 Premier-Fahrräder
wurden in der Saison 1890 verkauft.

General-Depôt
von **Hillmann, Herber & Cooper, Fabrikanten** der Premier-Fahrräder, Coventry.
Fahrräder, Engl. Fabrikat, Kugellager in allen Theilen, schon zu Mt. 200.

Erstes Rheinisches Velociped-Depôt
N 2, 5 Mannheim N 2, 5.
Alle Maschinen werden auf Wunsch mit Luftgummi-Reifen geliefert.
Velocipede älterer Systeme werden umgebaut mit Luftgummi-Reifen unter billiger Berechnung in eigener Werkstätte. Emailiren, Vernickeln und alle Reparaturen schnell und billig.
Generalvertreter nur bester Fabriken.
Längere Garantiezeit. Mündliche Zahlungsbedingungen.

MANNHEIM
auf dem Schießhausplatz, April 27., 28., 29., 30.
Vorstellungen

von Buffalo Bill's Wild West,
zum ersten Male in Mannheim unter Leitung des Obersten **W. F. CODY (Buffalo Bill),** früher Pfadfinder der Vereinigten Staaten-Armee.
200 Indianer, Cowboys, Pfadfinder, Scharfschützen u. Reiter, 175 Ponies, Maulthiere, wilde Pferde und Büffel.
Täglich zwei Vorstellungen bei jeder Witterung:
Nachmittags 2 1/2 Uhr. Abends 7 1/2 Uhr. — Majeneröffnung eine Stunde früher.
Bei Abends-Vorstellung: **Brilliante Beleuchtung.**
Große Indianer-Gesichtsbilder, Varietäten, wilde Pferde und Vorführung von Scenen aus dem westlichen Grenzleben.
Eintrittspreis: 1 Mt. — Sitzplätze unter den besten Tribünen, 2, 3, 4 Mt.
Vorverkauf im Zeitungsbüro (Pfälzer wof). 7561

Strohhatwäsche. Oscar Kramer, C 1, 9.

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.
Diensttag, 65. Vorstellung
den 28. April 1891 im Abonnement B.
Deborah.
Vollständiges in 4 Akten von S. H. Rosenthal.
Lorenz, der Verdächtige . . . Herr Neumann.
Joseph, sein Sohn . . . Herr Stary.
Der Schulmeister . . . Herr Litzsch.
Der Pfarrer . . . Herr Bauer.
Janna, seine Nichte . . . Frä. Kling.
Der Gerichtsbienet . . . Herr Peters.
Der Dorfbarbier . . . Herr Geißl.
Der Schneider . . . Herr Hacht.
Der Krämer . . . Herr Sarte I.
Der Bäcker . . . Herr Moser.
Die Wirthin . . . Frä. Bögl.
Die alte Waise . . . Frau Jacobi.
Jakob, ein Bauernbursche . . . Herr Loesch.
Käthe, ein Bauernmädchen . . . Frä. De Sant I.
Abraham, ein blinder Greis . . . Herr Jacobi.
Deborah . . . Frau Fühling.
Ein jüdisches Weib . . . Frä. v. Rothenberg.
Käthe . . . Herr Baffermann.
Ein Mädchen . . . Frau Geric.
Ein Knabe . . .
Bauern, Bäuerinnen, Auswandernde Juden Musikanten,
Zeit: 1780. Zwischen dem 2. u. 3. Aufzuge liegen 8 Tage, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge 7 Jahre.
Raffeneröffnung, 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Mittel-Preise.
Theater-Spielplan.
Mittwoch, 29. (A) „Der siegende Holländer.“
Donnerstag, 30. April: VIII. Akademie-Concert.
Vollständiges: „Die Räuber.“
Freitag, 1. Mai (B) „Der Wassenschmied.“
Samstag, 2. Mai (C) „Die Jungfrau von Orleans.“
Sonntag, 3. Mai (C) „Die Joubert's.“
Montag, 4. Mai (A) „Der arme Jonathan.“